Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 5000 Mk., monatl. 1700 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 4500 Mk., monatl. 1500 Mk. Bei Postbezug viertelj. 5850 Mk., monatl. 1950 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 500 Mk. deutsch. — Einzelnummer 100 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 130 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 500 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 40 bezw. 150 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 277. Bromberg, Sonntag den 31. Dezember 1922. 46. Jahrg.

Des Neujahrsfestes wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Dienstag, den 2. Januar, nachmittags, ausgegeben.

Jahreswende.

Nach vier Jahren Krieg haben wir vier Jahre Frieden überstanden. Wir sind ärmer geworden, wir haben unermeßliche Werte verloren, aber wir leben noch und denken nicht daran, mit dem letzten Tag des alten Jahres in Charons Todesnachen zu steigen. Der bekannte Senator Borah, der für das nächste Jahr die Fortsetzung des blutigen Völkerringens prophezeit, mag recht haben, und vielleicht hat der Fährmann des Hades schon einige Fahrplätze für uns reserviert. Aber heute sind wir noch nicht in seiner Gewalt. Wir leben noch! — und dieses Bewußtsein ist berauschender als ein starker Silvesterpunsch.

Das Jahr 1922 wird man später gewiß das Jahr der enttäuschten Hoffnungen nennen. Wie die Perlen einer buntglitzernden Kette waren die Konferenzen aneinandergereiht. In Cannes, an der lachenden Riviera, fing dieser große Phrasendrusch an, als hätte der Herrgott eine Druschprämie darauf gesetzt, und in Lausanne verderben die Köche von Versailles noch immer den Brei. Es riecht ganz angebrannt in der Hexenküche der Mutter Europa.

Mit diesem üblen Geruch wandern wir in das neue Jahr hinein. Die Götter mögen uns bewahren, daß wir aus dem Regen in die Traufe kommen, daß hinter dem Bruch der enttäuschten Hoffnungen der erstickende Sumpf der Verzweiflung lauert und neben ihm die Schreckgespenster: Hunger und Tod. Wir erleben diese Jahreswende mit trüben Gedanken, weil wir in der Silvesternacht neben dem Läuten unserer heimatlichen Glocken das gellende Triumphgelächter der Bosheit und des Hasses vernehmen, die im alten Jahr mehr denn je ihr Regiment befestigten.

Entscheidende Dinge stehen bereits in den nächsten Tagen bevor. Frankreich will das Ruhrgebiet besetzen oder den Rhein, oder eines nach dem anderen. Deutschland hat nicht alle Hölzer geliefert, die Frankreich haben wollte, es bittet um drei Monate Verlängerung der Lieferzeit. Frankreich ist an dem Holz nicht viel gelegen; es baut doch noch nicht seine Galgen für die Verbrecher an Europas Wohlstand und Leben. Es will nur eine „formale Verfehlung“ feststellen, um seinen Länderraub und Menschenmord zu legalisieren. Und wenn der Reichspräsident Ebert mitsamt dem ganzen deutschen Volk wie Münchhausen zum Monde heraufkriechen würden, um dem Mann im Monde seine Tracht Holz zu Reparationszwecken abzunehmen, den Vätern von Versailles würde auch diese Erfüllung nicht genügen. Sie wollen Deutschland vernichten! — Das ist die Wahrheit, und was sonst auf Konferenzen und in Sühnenoten geredet wird, ist eitel Heuchelei.

Was wird geschehen, wenn neues deutsches Blut dem Herzen Europas abgezapft wird? Frankreichs Wiederaufbau wird niemand mehr betreiben. Durch die Pfändung hört das deutsche Pfand auf, produktiv zu sein. Das deutsche Papiergeld wird nicht einmal den eigenen Druck bezahlt machen, und der Frank wird auch fallen, weil die deutsche Sicherungshypothek keine Sicherung mehr bietet.

Wir deuten die Folgen des Pariser Wahnsinns nur in großen Zügen an: es steht zu erwarten, daß einige Millionen Menschen verschiedener Nation und Rasse einfach sterben werden, daß vor allem die Kinder verhungern, damit sich Clemenceaus Prophezeiung erfüllt. Wir werden die Entwertung aller Werte erleben wie im Reich der roten Horden, und wer wagt, zu bezweifeln, daß dann das furchtbare Gespenst der alles vernichtenden Weltrevolution seine Arme ausstreckt, um die Wacht am Rhein zu halten?

England zieht vorsichtig seine Hände aus den modernen, vielleicht auch dreißigjährigen Kriegswirren des Kontinents zurück. Es hat niemals Lust gehabt, den Irrenarzt oder die Wach- und Schließgesellschaft für andere Leute zu spüren. Amerika hält sich vornehm zurück und wäscht seine Hände in Unschuld. Der große Teich hat Wasser genug. Aber Lenin und seine rote Garde holt Sekt aus den Kellern des Kreml, füllt die Gläser stoßt an: Prost Neujahr 1923!

Wir sehen die Dinge nicht schwärzer oder röter als sie sind, wir nennen sie nur bei Namen. Es geht nicht an, daß wir Deutsche und Polen, die wir im Zentrum der Entscheidungen wohnen, uns am Silvesterabend blauen Dunst vormachen. Wir leben noch, und wir lassen uns nicht unterkriegen, — das hat schon alles seine Richtigkeit, aber wir dürfen über diesem beglückenden Lebensgefühl nicht vergessen, daß die Feuerspritze in Bereitschaft stehen muß, wenn das Feuer an First und Dielen lecken will. Ein patentierter Minimaxapparat zum Löschen des Völkerhasses ist noch nicht in unseren Kaufläden zu haben. Die Mechanisierung des Geistes ist in diesem Punkt leider erschreckend zurückgeblieben. Wir müssen uns mit ganz einfältigen Dingen begnügen, mit Löschgeräten, die jedes Kind handhaben kann.

An der Jahreswende, die einem Jahr der enttäuschten Hoffnungen den Rücken kehrt und die Bahn freimacht für ein Jahr, das dicke dunkle Wolken an seinem aufgehenden Himmel trägt, wollen wir uns auf unseren inneren Menschen besinnen. Nehmt die Axt und rodet das Unkraut des Unfriedens aus, schafft der Gerechtigkeit einen Weg durch das Urwaldgestrüpp des Hasses und der nationalen Verblendung. Kein Reparationsplan, kein Sanierungsprojekt, kein Schutzgesetz hat irgendwelchen Erfolg, wenn ihr nicht diese Reparation des inwendigen Menschen vorausgegangen ist.

Unser Neujahrswunsch, der Wunsch und die Sehnsucht einer bedrängten deutschen Nation ist die Erfüllung eines klaren Programms, das ein Sohn Gottes in unsere Herzen einschrieb, dessen Erscheinung alle Völker als ihre große Zeitenwende ansehen:

„Kindlein, liebet einander!“

Die Liebe läßt auf Erden
Nicht müd und irre werden
Und keinen elend stehn.
Auf, Jahr, mit Glück und Schmerzen
Wir woll'n mit frohem Herzen
Durch deine Pforte gehn!

Eine Unterredung mit dem deutschen Senator Hasbach.

Der „Dziennik Gdański“ veröffentlicht eine Unterredung seines Warschauer Berichterstatters mit dem deutschen Senator Erwin Hasbach.

Auf die Frage, wie der Senator über die Wahlen denke, antwortete dieser: „Ich muß feststellen, daß sich nicht in allen Bezirken unsere Voraussagen erfüllt haben. Beispielsweise hatten wir in Pommerellen (Bezirk Dirschau) ernsthafte Hoffnungen, die jedoch fehlgeschlagen sind.

Welches sind die parlamentarischen Losungen der deutschen Fraktion? — Die Losung unserer Fraktion, die die alleinige Vertreterin aller in Polen wohnhaften Deutschen ist, ist das Inkrafttreten der Märzverfassung. Wir wollen, daß jeder Staatsbürger ohne Rücksicht auf seine Abstammung die vollen Rechte genießt, die ihm die polnische Verfassung vom 17. März gibt. Wir haben die Hoffnung, daß es uns durch unsere parlamentarische Arbeit gelingen wird, diejenigen, die in uns Staatsfeinde sehen, davon zu überzeugen, daß wir rechtschaffene Bürger sind, die jederzeit bereit sind, alle Opfer und Pflichten für Polen zu tragen. Ich möchte hinzufügen, daß wir darauf rechnen, daß unsere Losungen, die Losungen der nationalen Minderheit, Berücksichtigung finden werden.

Wie sind Ihre Beziehungen zu den übrigen Minderheitsgruppen? — Mit diesen Minderheiten haben wir bekanntlich einen Wahlblock gebildet. Dieser Block existiert formell zwar nicht mehr. Wir stehen jedoch in allen Minderheitsfragen in Fühlung. Die Weiterdauer oder vielmehr die engere Gestaltung oder Lockerung dieses Kontaktes ist ausschließlich von der Haltung der polnischen Parteien gegenüber den Minderheitsfragen abhängig.

Und wie ist Ihre Stellung gegenüber den polnischen Parteien? — Das hängt nicht von uns, sondern von den polnischen Parteien und ihrem Verhalten ab. Ich denke, daß wir uns in diesen Fragen von Fall zu Fall durch die Umstände leiten lassen und unsere eigene Haltung von der Lage des betreffenden Einzelfalles abhängig machen werden.

Entlarvte Heuchler.

Im „Berliner Tageblatt“ unterzieht sich Theodor Wolff der außerordentlich wichtigen politischen Aufgabe, aktenmäßig nachzuweisen, daß die imperialistische französische Politik stets auf die Beherrschung des Rheinlandes und auf die Vernichtung des Deutschen Reiches in politischer und wirtschaftlicher Beziehung abgezielt und daß es Herr Poincaré gewesen ist, der von jeher diese Politik vertreten hat. Diese Veröffentlichung ist gerade in diesem Augenblick, in dem Poincaré in seiner Senatsrede es abgeleugnet hat, Deutschland vernichten zu wollen und mit einem frommen Augenaufschlag das Rheinland rauben will, besonders wertvoll.

Im August 1914, als beim Nahen der deutschen Armeen die französische Regierung und der damalige Präsident der Republik Poincaré sich nach Bordeaux begab, sandte der russische Botschafter Iswolski dem russischen Minister des Äußeren Sasonow folgende telegraphische Berichte:

Telegramm Iswolskis an Sasonow aus Bordeaux vom 30. September/13. Oktober 1914, Nr. 497:

„Ich berufe mich auf Ihr Telegramm Nr. 2935. Persönlich. Ich habe Gelegenheit gehabt, persönlich von mir aus mit Delcassé über die in diesem Telegramm aufgeworfene Frage zu sprechen. Indem er vorausschickte, daß es zurzeit noch zu früh sei, „das Fell des Bären zu verkaufen“, und daß er es bis jetzt vermieden hat, hierüber mit seinen Kollegen zu sprechen, gab Delcassé zu, daß es angebracht wäre, rechtzeitig die gegenseitigen Ansichten und Wünsche der Verbündeten festzustellen. Er ist überzeugt, daß hierbei zwischen Rußland, Frankreich und England keinerlei Meinungsverschiedenheiten entstehen können. Er selbst hat sehr oft und vollkommen offen mit Ihnen gesprochen und hat sich überzeugen können, daß die von Rußland und Frankreich verfolgten Ziele identisch sind. Für sich selbst sucht Frankreich in Europa keinerlei territoriale Erwerbungen, mit Ausnahme natürlich der Rückerstattung Elsaß-Lothringens. In Afrika strebt es ebenfalls zu keinen neuen Erwerbungen und wird sich damit begnügen, die letzten Reste der Algeciras-Akte zu vernichten und einige koloniale Grenzen zu berichtigen. **Sodann besteht das hauptsächlichste Ziel Frankreichs** — und in dieser Hinsicht sind alle drei verbündeten Mächte durchaus solidarisch — **darin, daß das Deutsche Reich vernichtet und die militärische und politische Kraft Preußens so viel wie möglich geschwächt wird. Man muß die Sache so machen, daß die einzelnen deutschen Staaten hieran selbst interessiert sind.** Über die Einzelheiten der zukünftigen Gliederung Deutschlands ist es noch zu früh zu sprechen. England wird wahrscheinlich die Wiederherstellung eines unabhängigen Hannover verlangen und diesem wird sich natürlich weder Rußland noch Frankreich widersetzen. Schleswig-Holstein muß an Dänemark kommen, trotz der zweideutigen Haltung der dänischen Regierung. England sucht gleichfalls keine Eroberungen in Europa, wird aber kolonialen Zuwachs auf Kosten Deutschlands verlangen, wogegen Frankreich keine Einwendungen erhebt. Was Rußland anbelangt, so werden seine territorialen Forderungen in allgemeinen Zügen von selbst bestimmt, und selbstverständlich ist Frankreich im voraus damit einverstanden. Außerdem wird Rußland natürlich die Freiheit der türkischen Meerengen verlangen, mit genügenden Garantien, und in dieser Frage ist Rußland eine weitgehende Unterstützung von seiten Frankreichs zugesichert, welches in dieser Angelegenheit eine für uns nützliche Einwirkung auf England ausüben kann. Fortsetzung folgt.“

Telegramm Iswolskis an Sasonow aus Bordeaux vom 30. September/13. Oktober 1914 Nr. 497:

„Fortsetzung. Persönlich. Sehr vertraulich. Hierbei berief sich Delcassé auf die Verhandlungen, die in Petersburg im Jahre 1913 stattgefunden haben, und bat inständigst, Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß die Forderungen und Wünsche Frankreichs dieselben geblieben sind, mit Ausnahme des notwendigen Wunsches, die politische und ökonomische Kraft Deutschlands zu vernichten. Die Notwendigkeit dieses Umstandes wird durch die jetzige Konjunktur bedingt, ganz besonders in Anbetracht der Beteiligung Englands am Kriege, und die französische Regierung besteht auf der Erreichung dieses Zieles, in der Annahme, daß dieses nicht nur für Frankreich, sondern auch für die anderen Mächte und sogar für die ganze Welt von gleicher Wichtigkeit ist.“

Aus dem letzten Telegramm geht, und das ist für die Frage der Kriegsschuld von höchster Bedeutung, hervor, daß schon im Jahre 1913 eine Verständigung über die Wünsche und Ziele Frankreichs erzielt war. Also schon 1913, als in Deutschland noch niemand an den Krieg dachte, hatten sich Frankreich und Rußland über die Kriegsziele geeinigt und die deutsche Beute bereits verteilt. Der streng vertrauliche Bericht Iswolskis ist gerade zur rechten Zeit ans Licht der Sonne gekommen, um die lügnerischen Behauptungen Poincarés in seiner Senatsrede, er habe niemals Deutschland zertrümmern wollen, ins rechte Licht zu setzen. Wenn jemand aber noch daran zweifeln sollte, daß die von Poincaré betriebene Politik der Pfänder auf politische Aspirationen hinausläuft, auf eine Vernichtung Deutschlands und seiner „politischen und ökonomischen Kraft“, wie es in den Worten des von Poincaré protegierten Ministers Delcassé heißt, so dürfte durch diese Veröffentlichung der letzte Zweifel darüber behoben sein.

Mark u. Dollar am 30. Dezember.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse
100 p. Mk. = 40 d. Mk. — 1 Dollar = 7250 d. Mk.

Warschauer Börse
1 d. Mk. = 2,40 p. Mk. — 1 Dollar = 17 950 p. Mk.

Rhein und Ruhr.

Poincaré erwartet für die Pariser Konferenz am 2. Januar Englands und Deutschlands Vorschläge, die noch Ende dieser Woche in Paris eintreffen sollen; aber er erwartet diese nur, um sie von vornherein als „unmöglich“ zu bezeichnen; denn sein Plan ist gefaßt.

Pertinax im „Echo de Paris“ sucht ihn heute der Welt verständlich zu machen, ohne daß man behaupten könnte, daß dieses Beginnen irgendwelchen Erfolg hätte, weil selbst aus den Angaben des offiziösen Schreibers nicht zu ersehen ist, welchen Ertrag die zu ergreifenden Pfänder für Frankreich oder die Reparationskommission abwerfen könnten. Der Plan Poincarés ist natürlich einfach: Kein Moratorium ohne Pfänder. Unschlüssig ist er sich nur noch darüber, wie Pertinax ausführt, ob diese Pfänder auf dem linken Rheinufer im besetzten Gebiet oder auf dem rechten Rheinufer an der Ruhr ergriffen werden sollen. Wünschen möchte Poincaré, daß sofort gewisse deutsche Einnahmequellen im besetzten Gebiet mit Beschlag belegt werden würden. Wenn dann Deutschland innerhalb weniger Monate keine Finanz- und Währungsreform eingeführt hätte, so würde sich die Aktion auf das Ruhrgebiet ausdehnen. Allerdings erklären die Sachverständigen einmütig, daß die Pfänder auf dem linken Rheinufer nur mäßigen Wert besitzen und sehr unbequem seien. Aber man könnte auf dem linken Rheinufer, wie Pertinax sagt, einen moralischen Druck ausüben, während man doch sicherlich der Wahrheit näher käme, wenn man von politischem Druck sprechen würde. Während Pertinax für alle Operationen am linken Rheinufer wenig Begeisterung zeigt, ereifert er sich für die Besetzung des Ruhrgebietes: denn auf ein solches Mittel wird es schließlich doch herauskommen, wenn man auch nur von der Absendung von Zollbeamten und Ingenieuren spricht; denn da diese von Militär begleitet sein werden, so handelt es sich schließlich nur um eine Formfrage, um den Alliierten das Zugeständnis zu entreißen, daß sie dieses Abenteuer mitmachen sollten.

An der Ruhr würde Frankreich, sobald es dort sich einmal festgesetzt hat, um das ganze Reich zu treffen, eine vierzigprozentige Kohlensteuer erheben und die Kohlen nach seinem eigenen Gutdünken aufteilen. Pertinax hat ganz recht, wenn er sagt, daß alles, was Frankreich an der Ruhr täte, das Reich bis ins tiefste Innere treffen könnte; aber er vergißt natürlich nicht zu sagen, daß dieses negative Resultat auch von einem positiven begleitet sein könnte; von irgendwelchen Ergebnissen einer Maßnahme, die nur die Entwicklung der Industrie in ganz Deutschland hart treffen sollte, weiß er aber beim besten Willen nichts anzugeben.

Er sagt, daß man die Produktivität solcher Pfänder bestreiten würde; er glaubt aber doch, daß indirekt oder direkt diese produktiver sein könnten als alle anderen Pfänder. Das will natürlich nicht besagen, daß Frankreich, wenn es sich an der Ruhr festsetzt, irgendwelche beträchtlichen Geldzahlungen herausrechnet; aber da keine anderen Mittel zur Verfügung stehen und unbedingt das Programm: „Moratorium mit Pfändern“ durchgesetzt werden sollte, so scheint ihm jedes Mittel recht zu sein.

Besteuert sollen auch die Stahlfabrikate im Ruhrgebiet werden. Ob auch diese eine Milliarde ergeben würden, unterläßt man bescheiden zu sagen. Sollten Streiks ausbrechen, so würde Frankreich dieselbe Politik verfolgen, wie gelegentlich der Besetzung von Frankfurt, d. h. man würde die Truppen aus dem Ruhrgebiet nur dann zurückziehen, wenn Deutschland während der Besetzung „guten Willen“ bekundet hätte.

Die englische Auffassung.

Der britische Delegierte in der Reparationskommission, Bradbury, ist in London eingetroffen, um der britischen Regierung über den Beschluß der Reparationskommission, der sich auf einen angeblich vorsätzlichen Verzug Deutschlands stützt, Bericht zu erstatten. Er hatte eine Aussprache mit Bonar Law sowie mit dem Vertreter des Handelsministeriums Sir Gream, der zu der englischen Abordnung für die Pariser Konferenz gehören wird. Bradbury setzte die Gründe auseinander, die ihn veranlaßten, sich von seinen Kollegen in der jetzigen Entscheidung der Reparationskommission zu trennen. Der Hauptgrund soll der sein, daß der englische Vertreter in dem sogenannten Versäumnis Deutschlands einen zu geringfügigen Vorwand sieht, um damit die vorgesehenen Sanktionen zu rechtfertigen. Die Meldung, daß Frankreich derartige Sanktionen auf eigene Faust unternehmen wolle, hat in London eine große Erregung hervorgerufen. Da indessen die Entscheidung darüber bis zur Konferenz vom 2. Januar vertagt ist, bewahrt man in den offiziellen englischen Kreisen vollständige Ruhe, und Bonar Law hat es auch nicht für nötig befunden, das englische Kabinett zur Beratung zusammenzuberufen.

*

Auf dem römischen Auswärtigen Amt spricht man bereits von einer Verschiebung der Pariser Konferenz auf den 4. Januar, die von englischer Seite erbeten worden sei.

*

Herabsetzung der deutschen Reparationsschuld.

London, 30. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Man ist in hiesigen Kreisen der Ansicht, daß sich die Diskussion in der Konferenz von Paris um die Frage der Herabsetzung der deutschen Reparationschuld drehen wird, die auf ein Drittel der alten Reparationssumme geschätzt werden kann. Dieses Drittel wird die neue Summe sein, die man als Reparationsschuld von Deutschland verlangen werde.

Kombinationen.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 29. Dezember. Während der Feiertage hat das politische Leben trotz der ernsten Zeit völlig geruht. Allmählich kehrt jetzt das Interesse zurück, die Debatte wird wieder aufgenommen. Die wichtigste Frage ist gegenwärtig der Zusammentritt des Sejm und die endgültige Regierungsbildung. Hierbei ergibt sich folgendes Bild: Der Rechtspresse erscheint es selbstverständlich, daß das Kabinett Sikorski schnellstens abtreten und einer parlamentarischen Regierung weichen muß, dagegen sucht ein Teil der Linkspresse unter starker Betonung der emsigen Arbeit des Kabinetts Sikorski dem Gedanken Raum zu geben, daß dieses noch längere Zeit regieren könnte. Das Kabinett selbst geht eifrig an die Reorganisation der inneren Verwaltung, wie grundsätzliche Beschlüsse des Ministerrats und Sikorskis Aufruf an die Beamten zu strengster Pflichterfüllung und Vermeidung jeden Bureaukratismus zeigen.

Die Rechtsblätter plädieren natürlich weiter für die Regierungsbildung aus dem Rechtsblock und der Witospartei, und hierbei ist die Veröffentlichung des Organs der Witospartei über die Beschlüsse der Sejmfraktion wichtig, wonach die Partei die Regierungsbildung auf Grund einer Mehrheit reinpolnischer Parteien für nötig erklärt. Die Eröffnung des Sejm ist zwischen dem 10. und 14 Januar zu erwarten, da erst am 8. Januar die Kommissionen zusammentreten, um das Material der ersten Sitzungen vorzubereiten, in denen u. a. auch das Budgetprovisorium für das erste Quartal beschlossen werden soll. Bis Mitte des Monats ist also noch Zeit für Verhandlungen über die künftige Regierungsmehrheit, doch scheint es nach dem obigen beachtenswerten Beschluß der Witospartei, als sollten die Hoffnungen des Rechtsblocks doch noch in Erfüllung gehen und als ob dieser wirklich einen großen Teil der Ministerien erhält. Der „Robotnik“ warnt vor dieser Kombination, die er beunruhigend und gefährlich nennt.

Die Möglichkeit der Besserung der polnischen Finanzen.

In der Wirtschaftszeitung des „Kurjer Poznański“ Nr. 291 vom 20. Dez. bespricht Piotr Drzewiecki in längeren Ausführungen die Wege und Aussichten für eine Besserung der polnischen Finanzen.

Die erste und grundlegende Bedingung für die Besserung sieht der Verfasser darin, daß sie aus eigener Kraft und nicht durch fremde Hilfe durchgeführt wird. Die Polen müßten sich darüber klar sein, daß, obwohl in Deutschland, Österreich und Rußland ein ähnlicher Finanzstand zu beobachten sei, in Polen keineswegs so analoge Bedingungen beständen, daß sie den bereits mehrere Jahre dauernden ungünstigen Stand der Finanzen rechtfertigten. Polen hat keinen Krieg verloren. Es sind ihm auch nicht die Lasten aufgebürdet worden, die Deutschland zu tragen hat. Polen sei auch kein Staat ohne wirtschaftliche Grundlagen wie Österreich, besitzt sie vielmehr in ihrer ganzen Fülle. Es habe ferner eine ruhige und arbeitsame, befähigte Bevölkerung, die nicht die Tendenz verfolgt, den Staatsorganismus zu zerstören, wie in Rußland.

Die zweite wichtige Forderung die der Verfasser aufstellt, ist die, daß die Besserung unter Opfern der gesamten Bevölkerung erfolgen müsse. Nicht nur die Anstrengungen einer einzigen Volksschicht, auch nicht die Anstrengungen der Regierung allein reichen für das Werk der Besserung aus. Selbst gut abgefaßte Gesetze sind nicht ausreichend, wenn nicht das ganze Volk zu weitestgehender Mitarbeit bereit ist.

Im einzelnen stellt der Verfasser folgende Forderungen für die Besserung der Finanzen auf: 1. Sparsamkeit in den Staatsausgaben, vor allen Dingen Nichtbelastung des Staatsbudgets mit unproduktiven Ausgaben, die wirtschaftlich selbsttätige Deckung finden müßten (Brot, Kohle, Eisenbahntarife usw.). 2. Vereinfachung der Verwaltung durch Kassierung von Regierungsstellen und Beamten, die nicht notwendig sind. 3. Absonderung der staatlichen Unternehmen (Eisenbahnen, Staatsgüter) von der Verwaltung und ihre Führung auf wirtschaftlichen Grundlagen mit einem besonderen Budget und unter der ausschließlichen Kontrolle der Regierung in einer vor Defiziten schützenden Weise. 4. Der Bevölkerung ist die Verpflichtung aufzuerlegen, die dem Staate zustehenden Abgaben und Steuern zur Deckung der Kosten der Heereshaltung, der Polizei, der Gerichte, der Schulen zu zahlen, da ein Fortbestehen des Staates, in dem die Bevölkerung diese für den Staat, das Volk und die Sicherheit unentbehrlichen Ausgaben nicht deckt, undenkbar ist. 5. Gleichzeitige Einführung einer Valuta, die sich auf die Goldwährung stützt. Das Gold kann vom Auslande nur dann erlangt werden, wenn die führenden Westmächte zur Wirtschaftspolitik Polens Vertrauen haben werden. 6. Hebung der Arbeitsleistung zwecks Vergrößerung der Produktivität, die für die Besserung der Handelsbilanz notwendig ist.

Am Schluß seines Aufsatzes geht der Verfasser auf die Bedeutung der vom Völkerbund ausgehenden Finanzsanierung Österreichs für Polen über. Obwohl die Ursachen für den schlechten Stand der österreichischen Finanzen andere seien als die Ursachen der schlechten Finanzverhältnisse in Polen, so sei doch die Krankheit dieselbe; also seien auch die Arzneimittel analoge. Aber eine für die Sanierung der Finanzen Österreichs gestellte Bedingung, nämlich daß sich das österreichische Parlament auf zwei Jahre jeder Einmischung in die Sanierung des Staatsschatzes, die unter der Aufsicht eines vom Völkerbund bestimmten Kommissars vor sich gehen soll, zu enthalten verpflichtete, bedeute für Polen eine Warnung, den schlechten Stand seiner Finanzen nicht auf die leichte Achsel zu nehmen und seine Sanierung nicht hinauszuschieben.

Republik Polen.

Rücktritt des stellvertretenden Justizministers.

Der Unterstaatssekretär im Justizministerium Herr Zygmunt Rymowicz verläßt seine Stellung und nimmt seine Tätigkeit als Rechtsanwalt beim Appellationsgericht wieder auf.

Die Grenzregulierung.

Zur Entscheidung der Grenzregulierungskommission, die wir bereits vor einigen Tagen brachten, weiß die „Grenzzeitung“ noch folgendes aus Warschau zu melden: Die Grenzregulierungskommission entschied mit 4 gegen 2 Stimmen u. a. endgültig wie folgt:

Es sind Deutschland zugefallen das Königin-Louisefeld mit dem Ruda-, Georg- und Glückaufschacht, das nördlich von Ruda im Norden von Rudahammer gelegene unbebaute Gelände, sowie das an der Grenze der Gemeinde Radzionkau gelegene unbebaute Gelände mit dem Wetterschacht. Polen fielen zu Redensglück, Carnallsfreude sowie die ganze Eisenbahnlinie, die vom Bahnhof Scharley nach Andalusiengrube führt. Diese soll alsbald so ausgebaut werden, daß der Korridorverkehr über Beuthen sich erübrigt.

Da das, was Polen zuerkannt worden ist, kein Äquivalent für das von ihm Beanspruchte ist, hat der polnische Grenzkommissar dagegen protestiert und es wurde auf seinen Antrag mit fünf gegen eine Stimme beschlossen, den Entscheid über die Delbrückschächte dem Botschafterrat zu überlassen. Von polnischer Seite wurde ebenso verlangt, daß erst ein parteiloser Sachverständiger die widersprechenden Angaben der polnischen und deutschen Statistik über die Delbrückschächte nachprüfe. Der Entscheid wird im neuen Jahre gefällt, und zwar soll bis zum 8. März die Grenzregulierungsfrage endgültig erledigt sein.

Was die Grenzregulierungsfrage auf dem rechten Weichselufer anbetrifft, so kam es zu keiner polnisch-deutschen Einigung und es wurde beiden Staaten eine Konvention aufgezwungen, die für Polen günstig lautet.

Vorbereitung des polnischen Budgets.

Warschau, 28. Dezember. Der Staatshaushaltsplan geht laut „Rzeczpospolita“ seiner Beendigung entgegen und wird dem Sejm wahrscheinlich im Januar vorgelegt werden. Der Plan wird sich auf die Oktobersätze stützen. Das Budgetdepartement ist mit allen Kräften bemüht, die einzelnen Positionen des Haushaltsplanes so zu analysieren, d. h. in gewisse Ausgabegruppen einzuteilen, daß dieselben unabhängig vom Sinken der Valuta mit Hilfe entsprechender Multiplikatoren jederzeit Geltung behalten können. Die vorgesehene Ausgabe in Höhe von 510 Milliarden Mark ist für den Etat des ersten Vierteljahres 1923 unzureichend.

*

Am Neujahrstag findet beim Staatspräsidenten das übliche Zeremoniell statt. Morgens gratulieren im Belvedere die Regierungsmitglieder, die Marschälle, sowie der Erzbischof, sodann findet im alten Königsschloß der Empfang der Diplomaten, der Vertreter der Zivil- und militärischen Behörden, sowie von Einzelpersonen statt. Nur die üblichen Ordensauszeichnungen werden diesmal wegen der Landestrauer in einem späteren Termin nachgeholt.

Deutsches Reich.

Verdoppelung der Postgebühren am 15. Januar?

Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ soll die am 15. Januar zu erwartende Erhöhung der Postgebühren 100 Prozent der geltenden Sätze betragen. Eine weitere Erhöhung der Fernsprechgebühren soll nicht vorgenommen werden. Neu geplant ist die Einführung des Dreikilopaketes. In der Denkschrift, die der Reichspostminister seinen Vorschlägen beigelegt hat, wird der Fehlbetrag der Reichspostverwaltung für 1923 auf 385,6 Milliarden Mark beziffert. Bis 31. März 1923 sollen 12 000 ständige Dienstposten eingezogen werden. Im Verlauf der letzten beiden Jahre sind bereits 40 000 Personen entlassen worden.

*

Das parteiamtliche Organ der Deutschnationalen teilt mit, daß es mit Jahresende sein Erscheinen einstellt. Grund: Teuerung des Papiers, der Druck- und Frachtkosten.

v. Auwers geschäftsführender Leiter des Landwirtschaftsverbandes Ostpreußen. Der bisherige Landrat des Kreises Stuhm, v. Auwers, ist zum geschäftsführenden Leiter des neugegründeten Landwirtschaftsverbandes Ostpreußen gewählt worden.

Das Festkomitee des Kölner Karnevals hat beschlossen, von allen karnevalistischen Veranstaltungen abzusehen und damit auf die in Köln bodenständigen Karnevalsfeiern zu verzichten. Bei der Bedrückung, die das Rheinland vom Feinde zu erdulden hat, war ein anderer Beschluß nicht zu erwarten.

Aus anderen Ländern.

Ein konstituierender Bundeskongreß in Sowjetrußland.

Nach Annahme der Regierungsvorlage über den Zusammenschluß der Sowjetrepubliken zu einem einheitlichen Bundesstaate durch den beginnenden 10. Allrussischen Rätekongreß soll unmittelbar darauf ein aus Vertretern der föderierten Sowjetrepubliken bestehender „Konstituierender Bundeskongreß der Räte“ nach Moskau einberufen werden, um über die Durchführung des von allen föderierten Sowjetrepubliken einzeln bereits gebilligten Planes eines „Bundes der Sozialistischen Sowjetrepubliken“ zu beschließen. Der Allrussische Rätekongreß hat das neugewählte „Allrussische Zentralexekutivkomitee“ bereits ermächtigt, Vertreter auf diesen Kongreß zu entsenden, dieser Beschluß ist indessen erst nach einer stürmischen Debatte zustande gekommen.

Schließung der Kirchen.

Nach einer Meldung der „Gazeta Gdańska“ wurden auf Anordnung der Sowjetbehörden sämtliche Kirchen in Petersburg geschlossen. Auch die Abhaltung von Gottesdiensten außerhalb der Kirchen wurde verboten. Dieser Schritt soll den Zweck haben, die Geistlichkeit zur Unterzeichnung eines Vertrages zu zwingen, durch den sämtliche Kirchengeräte Eigentum des Volkes werden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. Dezember.

§ **Aufnahme des Eisenbahnverkehrs Posen—Kreuz.** In Kreuz fanden kürzlich zwischen den Vertretern der polnischen und der deutschen Regierung Verhandlungen über die Aufnahme des Personenverkehrs auf der Strecke Posen—Kreuz statt, die erfreulicherweise zu einem positiven Ergebnis führten. Es wurde beschlossen, vom 1. Januar 1923 ab den Personenverkehr der Strecke Posen—Kreuz zu eröffnen; mittags 12 Uhr soll der erste Zug aus Posen in Kreuz eintreffen.

§ **Der Umtausch der Personalausweise in Reichspässe** für die in Pommerellen wohnhaften Reichsdeutschen und Optanten (in Betracht kommen nur Inhaber von Heimatscheinen und Optionsurkunden des Deutschen General-Konsulats Posen) kann aus paßtechnischen Gründen erst ab 1. Februar 1923 erfolgen. Nähere Bekanntgaben seitens des Deutschen Konsulats Thorn und der Deutschen Paßstelle Bromberg werden noch folgen.

§ **Die Tarifverhandlungen in Warschau** über die landwirtschaftlichen Rahmentarife sind der Feiertage wegen am 20. Dezember unterbrochen worden. Die Verhandlungen werden am 8. Januar 1923 wieder aufgenommen.

§ **Zur Verhütung von Eisenbahnunfällen.** Aus Warschau, 29. Dezember, wird berichtet: Angesichts der sich oft wiederholenden Eisenbahnunglücksfälle, die infolge leichtfertiger Vernachlässigung der Verkehrsvorschriften durch das Dienstpersonal eintreten, hat der Eisenbahnminister eine besondere Kommission ernannt, die aus Vertretern der entsprechenden Dienstordnungen besteht, und die die wahre Ursache des Rückganges des Pflichtgefühles und der Gewissenhaftigkeit des Bahnpersonals feststellen soll. Die Kommission wird bis zum 15. Januar Bericht erstatten.

§ **Verband deutscher Handwerker in Polen.** Die Ortsgruppe Bromberg veranstaltete am zweiten Weihnachtsfeiertag im Zivilkasino eine Weihnachtsfeier, die eine außerordentliche Fülle von Besuchern aufwies, so daß Saal und Nebenräume kaum ein freies Plätzchen zeigten. Nach einleitenden Musikstücken brachte Frl. Hann wirkungsvoll einen Vorspruch zu Gehör, worauf ein Kinderchor, welcher das Weihnachtslied „Stille Nacht“ sang, folgte. In der Ansprache des ersten Obmanns Ofensetzmeister Tschörner, kam zwar die wirtschaftliche Schwere der augenblicklichen Zeit zum Ausdruck, aber auch die Mahnung zu stiller und friedlicher Weiterarbeit. Der Weihnachtsmann sorgte dann dafür, daß ein jedes Kind auch sein Geschenk erhielt, und ein jedes hatte auch ein Dankverslein für die gebotenen Gaben. Des Weihnachtsmannes Gehilfe, ein Polizeidiener, wachte über dem Ganzen und so verlief alles ruhig und gemütlich. Der wohlgelungenen Feier schloß sich ein Tanz der Erwachsenen an, während dessen eine reichhaltige Gabenverlosung noch für so manche Freude sorgte.

§ **Der Männerturnverein Bydgoszcz-West** veranstaltete am dritten Weihnachtsfeiertag in seinem Vereinslokal, Krüger 4. Schleuse, eine schön verlaufene Weihnachtsfeier. Ein Vorspruch des Turnbruders Jakobitz, eine Ansprache des 1. Vorsitzenden, Ofensetzmeister Tschörner, allgemeine Gesänge von Weihnachtsliedern gaben der Feier den Charakter einer frisch-fröhlichen Turnerweihnachtsfeier. Auch die beiden Theaterstücke, unter Regie des Turnbruders Medau, paßten sich ausgezeichnet dem Ganzen an. Dann erschien der Weihnachtsmann und verteilte seine Gaben, wofür die beschenkten Kinder ihren Dank durch Deklamationen darbrachten. Den Schluß bildete ein Tänzchen und eine Geschenkverlosung.

§ **Wochenmarktsbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) herrschte ein reger Betrieb. Am „schwarzen Brett“ waren folgende Durchschnittspreise notiert: Butter 3200—3400, Eier 2300 bis 2900, Mohrrüben 40—45, Weißkohl 130—150, Rotkohl 180—200, Kartoffeln 25, Zwiebeln 90—120, Blumenkohl der Kopf 100—500, Äpfel 80—250, Birnen 120—300, Rote Rüben 40—50, Wrucken 40—50, geschlachtete Gänse 1500—2000. Die tatsächlich geforderten Preise entsprachen bei Durchschnittsware den am „schwarzen Brett“ notierten. Erstklassige Ware wurde entsprechend höher bezahlt. Der Butterpreis ist gegen den des Mittwochmarktes erheblich gesunken. Man forderte für Butter, die sehr reichlich vorhanden war, 3300 Mark. Eier dagegen preisten bis 3400 Mark die Mandel.

Zum Jahreswechsel.

An der Scheidegrenze des alten und neuen Jahres erheben sich, wie immer an dieser bedeutsamen Zeitenwende, tausendfach die Wünsche und Hoffnungen auf die neue Zeit, von denen niemand zu sagen weiß, ob sie auch nur zu einem bescheidenen Teil Erfüllung finden werden. Der Rückblick auf das verflossene Jahr mit seinen immer mehr angewachsenen wirtschaftlichen Nöten ist gewiß nichts weniger als erfreulich. Aber trotz alledem, trotz der vielen unerfüllt gebliebenen Hoffnungen wollen wir dennoch zuversichtlich den kommenden Zeiten entgegengehen. In diesem Vertrauen rufen wir allen unseren Lesern und Freunden zu:

Ein gesegnetes neues Jahr!

Schließung der Gastwirtschaften und Kaffeehäuser zu Silvester.

Der schon kurz angedeutete Streitfall der Silvestersteuer hat zu einem Ausgang geführt, der wahrscheinlich keinem der Beteiligten eine reine Freude bereiten wird. Die Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag hatte den Magistratsantrag angenommen, wonach am Silvesterabend von 12 Uhr nachts ab, also nach der üblichen Polizeistunde, von den Restaurants eine außerordentliche Steuer zu erheben sei, und zwar für Restaurants der ersten Kategorie 60 000, für solche der zweiten 30 000 Mark pro Stunde. Der Gastwirtsverein hat daraufhin in einer gestern abgehaltenen außerordentlichen Sitzung einmütig beschlossen, die Lokale bereits um 11½ Uhr zu schließen. Begründet wurde dieser Beschluß damit, daß wenn die erwähnte Silvestersteuer herauskommen solle, die Preise für Speisen und Getränke mindestens verdoppelt werden müßten; und eine solche Mehrausgabe könne den Gästen nicht zugemutet werden. Außerdem hätte die Steuer, gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, gleich bei Einholung der Erlaubnis zur Verlängerung der Polizeistunde bei der Polizeiverwaltung bezahlt werden müssen.

Im Anzeigenteil veröffentlicht der Gastwirtsverein eine Mitteilung über den gestern gefaßten Beschluß.

§ **Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht zum Freitag wurden verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt. So drangen Diebe in das Restaurant der Frau Krasinski, Luisenstraße (Hetmańska) 20, und entwendeten dort 15 Flaschen Kognak, vier Flaschen Czysta und 300 Zigarren im Gesamtwerte von 100 000 Mark. Eine Flasche wurde von den Tätern an Ort und Stelle geleert. Auch in das Restaurant des Herrn Andrzejewski, Gartenstraße (Ogrodowa) 1, drangen in derselben Nacht Einbrecher, die unter Mitnahme von 30 Grammophonplatten, einem Herrenhut und 7000 Mark barem Gelde verschwanden. Der Gesamtschaden beträgt 130 000 Mark. Aus dem Stalle des Herrn Kubinski, Viktoriastraße (Królowej Jadwigi) 17, holten sich Einbrecher eine Ziege im Werte von 40 000 Mark. Bei dem Herrn Rogozinski, Brenkenhoffstraße (Bocianowo), wurde mittels Einbruchsdiebstahls ein Damenkostüm, ein Paar lederne Handschuhe und eine Geldtasche im Gesamtwerte von 200 000 Mark entwendet. In der Wohnung des Kaufmanns Nowakowski, Kujawierstraße (Kujawska) 31, erbeuteten Einbrecher neun Herrenhemden, vier Bettlaken, ein Tischtuch, einen Herrenpaletot, zwei Paar Schuhe, sieben Servietten, einen Bettbezug und sechs Handtücher. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt 366 000 Mark. Am Vormittag des 29. wurden aus der verschlossenen Wohnung des Herrn Kuczyński, Bahnhofstraße (Dworcowa) 50, fünf Paar Hosen gestohlen. Ferner ist am Donnerstag aus dem verschlossenen Stalle des Tischlers Nikolai Ostler, Schwedenhöhe (Szwederowo), Grabenstraße (Grobla) 7, eine Ziege im Werte von 70 000 Mark gestohlen worden. In der letzten Nacht wurde auch in die Betriebsräume des Bäckers Domarocki, Wilhelmstraße (Jagiellońska) 35b, eingebrochen. Die Diebe entwendeten einen Zentner Weizenmehl, einen Zentner Roggenmehl und 10 leere Säcke, alles zusammen im Werte von 140 000 Mark.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Sonntag, 31. 12., abends 9 Uhr, findet im großen Saale der landeskirchlichen Gemeinschaft, Fischerstraße 8b, eine **Silvesterfeier** mit Kaffeepause statt. Programm 300 M. (13 371

Gemischter Chor Prinzenthal. Heute Sonnabend 7 Uhr Bescherung im Vereinslokal. Überraschungen und Lichte nicht vergessen. Freunde und Gönner herzlich willkommen. (19281

* * *

* **Posen** (Poznań), 29. Dezember. Nach der Statistik des Büros für Arbeitsnachweis gibt es in der Wojewodschaft Posen zurzeit 4500 Arbeitslose.

Kleine Rundschau.

* **Todesfahrt im gestohlenen Automobil.** Aus dem Hotel „Zum Bären" in Gera wurde zur Nachtzeit ein wertvolles Automobil gestohlen, das man später zertrümmert auf der Landstraße fand. Infolge der Dunkelheit waren die Diebe vermutlich auf ihrer Flucht gegen einen Chausseebaum gefahren. Beim Absuchen der Unfallstelle fand man den Lenker des gestohlenen Wagens tot auf der Landstraße liegen.

* **Eisenbahnunglück in Spanien.** Aus Madrid wird gemeldet, daß in der Nähe von Jakiva sich ein großes Eisenbahnunglück ereignete. Ein Militärzug, bestehend aus zwei Lokomotiven und 17 Waggons, fuhr die Strecke hinter der Station bergauf. Während dieser Fahrt erlitt die führende Lokomotive einen Defekt; die zweite Lokomotive konnte die Last der Waggons nicht halten, und der ganze Zug sauste in rasendem Tempo auf den Bahnhof Jakiva zurück. Dort stieß er mit voller Wucht auf einen rangierenden Güterzug, wobei sämtliche Waggons des Militärzuges zerstört wurden. Unter den Trümmern wurden bisher 22 Tote und 50 Verwundete hervorgezogen.

* **Wer will Millionen verdienen?** Ein großer amerikanischer Filmkonzern veröffentlicht soeben ein Preisausschreiben für eine gute Idee zu einem Filmmanuskript, für das er nicht weniger als 1000 Dollar für den ersten, 100 Dollar für den zweiten Preis und zwei Trostpreise von je 50 Dollar aussetzt. Die Idee darf nach der „Lichtbildbühne" in nicht mehr als 300 Worten ausgedrückt werden. Offen ist das Preisausschreiben für die ganze Welt. Wie ernst dieses Preisausschreiben übrigens zu nehmen ist, sieht man daraus, daß Cecil B. de Mille, einer der bekanntesten amerikanischen Regisseure, von dem der Wettbewerb ausgeht, sich seine Ideen schon des öfteren auf diesem Wege verschafft hat. Die Einsendungen sind an die Los Angeles-Times (Kalifornien) zu richten.

Handels-Rundschau.

Warschauer Börse vom 29. Dezember. Schecks und Umsätze: Belgien 1188—1196. Danzig 2,44—2,43—2,46. Berlin 2,46—2,42—2,46. London 82 650—83 150—83 000. Neuyork 17 850 bis 17925—17 850. Paris 1300—1302,50—1303. Prag 555—547,50—557,50. Wien (für 100 Kronen) 26,50—26. Schweiz 3428—3422,50. Italien 915—913,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 17 950—17 875. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 1297—1293. Deutsche Mark 2,48 bis 2,53.

Bromberger Schlachthofbericht vom 30. Dezember. Geschlachtet wurden am 23. Dez.: 8 Stück Rindvieh, 9 Kälber, 8 Schweine, 20 Schafe, 1 Ziege, 1 Pferd; am 27. Dez.: 21 Stück Rindvieh, 2 Kälber, 14 Schweine, — Schafe, — Ziegen, 3 Pferde; 28. Dez.: 50 Stück Rindvieh, 59 Kälber, 150 Schweine, 46 Schafe, 8 Ziegen, 1 Pferd; 29. Dez.: 54 Stück Rindvieh, 29 Kälber, 124 Schweine, 7 Schafe, 6 Ziegen, 1 Pferd.

Die am 29. Dezember notierten Großhandelspreise im Schlachthause (pro Pfund):

Rindfleisch:	Schweinefleisch:
I. Kl. 1200—1320 M.	I. Kl. 1800 M.
II. „ 1000—1100 M.	II. „ — M.
III. „ — M.	III. „ — M.
Kalbfleisch:	Hammelfleisch
I. Kl. — M.	I. Kl. 1100 M.
II. „ 1200—1300 M.	II. „ — M.
III. „ — M.	III. „ — M.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 220, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 200, für kleine Scheine 120. Gold 3880, Silber 236.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 53.

Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschaftsregister wurde heute unter Ziffer 13 bei der Firma „Spar- und Kreditverein in Kcynia, Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Exin", folgendes eingetragen:

Auf Beschluß der Wahlversammlung vom 14. September 1922 wurde der Name der Genossenschaft „Deutscher Spar- und Kreditverein, Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Exin," verändert in die Bezeichnung: **„Spar- und Kreditverein in Kcynia, Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Kcynia."** Außerdem sind die bisherigen Statuten gemäß dem Gesetz vom 29. Oktober 1920 geändert worden.

Nach den neuen Statuten ist es Aufgabe der Genossenschaft, Bankgeschäfte zu leiten, um ihren Mitgliedern das nötige Geld für Handel und Wirtschaft zu besorgen. Der Anteil eines Mitgliedes beträgt 20000 Mark und muß von den alten Mitgliedern in vierteljährlichen Raten zu 2500 Mark eingezahlt werden, während die neu eintretenden Mitglieder sofort bei der Aufnahme den ganzen Anteil zu zahlen haben.

Für die Pflichten der Genossenschaft haften die Mitglieder außer mit dem deklarierten Anteil mit der doppelten Höhe der Anteile. Die Dauer der Genossenschaft ist unbegrenzt. Das Organ der Genossenschaft ist die **„Deutsche Rundschau" in Bydgoszcz** und, falls diese Zeitung suspendiert wird, das „Landwirtschaftliche Zentralwochenblatt für Polen" oder der „Dziennik Urzedowy Ministerstwa Skarbu". Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Zur Willenserklärung der Genossenschaft ist die Mitwirkung zweier Mitglieder des Vorstandes nötig, und zwar in der Art, daß unter dem Stempel der Genossenschaft zwei Vorstandsmitglieder zeichnen. Der Vorstand bedarf der Genehmigung des Aufsichtsrates zur Uebernahme von Anteilen und zur Deklarierung der Haftsummen der Genossenschaft. Spekulationsgeschäfte zu unternehmen, ist der Genossenschaft verboten. 13392

Die Auflösung der Genossenschaft kann erfolgen auf zwei gleichlautende Beschlüsse zweier Wahlversammlungen hin, die innerhalb sechs Wochen hintereinander stattgefunden haben, wenn für ein weiteres Bestehen der Genossenschaft sich weniger als zehn Mitglieder erklärt haben. Zu diesen Versammlungen müssen alle Mitglieder mindestens vier Wochen vor der Versammlung schriftlich eingeladen werden unter Angabe der Veranlassung und der Absicht. Die Liquidierung der Genossenschaft regeln die gesetzlichen Bestimmungen.

Kcynia, den 24. Oktober 1922.

Das Kreisgericht.

Am 3. Januar 1923, vormittags 9 Uhr, findet eine 13389

öffentliche Versteigerung

im **Eisenbahnfundbüro**, ul. Zygmunta Augusta, statt. Daselbst liegt auch das Verzeichnis der in Betracht kommenden Gegenstände zur Einsicht vor.

Biuro znalezionych rzeczy w Bydgoszczy.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 31. Dezember und Montag, den 1. Januar. (Silvester und Neujahr.)

Landeskirchl. Gemeinsch., Fischerstraße 8b. Sonntag, nachm. 2: Sonntagsschule. 3½: Jugendbund. Abends 9 Uhr: Beginn der Silvesterfeier. Montag (Neujahr), nachm. 5 Uhr: Neujahrsfeier. Mittwoch, abds. ½8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, abds. 8: Gesangsstunde.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. Abds. 9 Uhr: Silvesterfeier. Sonntag (Neujahr), vorm. 10 Uhr: Gottesdst. Pred. Becker. Donnerstag, abends 7 Uhr: Betstunde.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 277.

Bromberg, Sonntag den 31. Dezember 1922.

Pommerellen.

30. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

Deutsche Bühne in Graudenz.

„Der Vetter von Dingsda", Ehren- und Dankesabend für Darsteller und Kapelle.

Schon am Sonntag, 17. d. M., sollte die 10. Aufführung der beliebten Operette „Der Vetter von Dingsda" stattfinden, und zwar sollte, wie bekannt gemacht worden war, die letzte Aufführung sich zu einem Ehren- und Dankesabend für die Mitwirkenden, Darsteller und Kapelle, ausgestalten. Wegen der Landestrauer aus Anlaß der Ermordung des Staatsoberhauptes mußte aber die Vorstellung auf Mittwoch, 27. d. M., verlegt werden. Der bei der 9. Aufführung erzielte erneute glänzende Erfolg des Stückes ließ auf eine rege Beteiligung auch bei der letzten schließen, zumal einem jeden, der die Arbeit und den Eifer der Mitwirkenden richtig einzuschätzen vermag, Gelegenheit gegeben war, seinen Dank in Spenden zum Ausdruck zu bringen. Die reizende Operette von Haller und Rideamus, dargestellt von unseren tüchtigen Künstlern, verdient es in der Tat, recht populär zu werden, und so können wir den Ehren- und Dankesabend auch gleich auf das Autorenpaar und den auch in Deutschland allgemein geschätzten Komponisten Eduard Künnecke beziehen. Sie hätten sich sicher ebenso wie das Graudenzer Publikum über die wieder so gut gelungene Aufführung ihres Werkes gefreut.

Man merkte es den Darstellern an, wie sie diesmal besonders bei der Sache waren. Das Spiel war wohl nie so flott gewesen wie am letzten Mittwoch. Fürwahr, sie haben der Ehren reichlich verdient. Das Publikum, das den großen Gemeindehaussaal bis zum letzten Platz füllte, kargte daher auch nicht mit dem Beifall, der öfters sogar bei offener Szene stürmisch hervorbrach. Im Orchesterraum hatte sich ein wahrer Berg von Spenden aller Art angehäuft, und als der erste Akt zu Ende ging, da wollte das Verteilen der Gaben kein Ende nehmen. Wir glauben, nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß wohl jeder der Mitwirkenden eine Gabe hat mit nach Hause nehmen können. Besondere Aufmerksamkeit zog die große Kiste „aus Batavia" auf sich, die wohlwollende Gönner der Julia (Frl. Käthe Krüger) in Anerkennung ihrer herrlichen schauspielerischen und gesanglichen Leistung gewidmet hatten. Und als nun die Darsteller „mit den Schätzen reich beladen" auf der Bühne standen, erhob sich im Publikum ein stürmisches Verlangen nach dem unermüdlichen Regisseur, der bei diesem Publikum sich auch den Zuschauern zeigen sollte. Der Beifall wollte kein Ende nehmen, als dann Herr Walter Ritter d. Ält. auf den Brettern erschien. So hatte man denn seine Dankesschuld, so gut es ging, abgezahlt und eine eindrucksvolle Ehrung den Mitwirkenden zuteil werden lassen. Doch Äußerlichkeiten sind vergänglich und nichtig, wenn nicht im Herzen das aufrichtige Dankbarkeitsgefühl rege ist. Daß das aber im Graudenzer Publikum der Deutschen Bühne gegenüber der Fall ist, glauben wir mit Fug und Recht behaupten zu können. K. M.

* **Die Güterabfertigung** fordert das verkehrtreibende Publikum der Stadt Graudenz und Umgegend auf, alle der Güter- und Eilgutabfertigung zugestellten Vollmachten und Anträge ab 1. Januar 1923 zu erneuern, da diese teilweise sehr undeutlich und unvollständig abgefaßt und daher geeignet sind, Mißstände in der Gestellung bzw. Avisierung von Gütern herbeiführen zu können. *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt, der erste nach den Feiertagen, war nur mittelmäßig beschickt. Die Preise für die hauptsächlichsten Artikel waren folgende: Eier pro Mandel 2200—2400 M., Butter pro Pfund 3000—3500 M., Quark 550 M., Kochkäse 600 M. Weißkohl kostete 120 M., Rotkohl 200 M.; die anderen Gemüsesorten waren im Preise unverändert. Äpfel stellten sich auf 75—300 M., Birnen auf 250—400 M. je Pfund, Apfelsinen und Mandarinen auf 300 M. und Zitronen auf 250 M. je Stück. Zwiebeln waren für 90—150 M. je Pfund erhältlich. Kartoffeln wurden zentnerweise mit 2000 bis 2500 M. abgegeben. Der Geflügelmarkt war gut, der Fischmarkt schwach beschickt. Preisänderungen waren nicht zu verzeichnen. **

‡ **Todesfall.** Hochbetagt verschied am Donnerstag in Thorn der ehemalige Gymnasialoberlehrer Dr. Arno Heine. Nachdem er auf der Königsberger Universität sein Staatsexamen gemacht hatte, kam er im Jahre 1866 als junger Kandidat an das humanistische Gymnasium in Thorn, dessen Lehrkörper er ununterbrochen bis zu seiner vor etwa 20 Jahren erfolgten Versetzung in den Ruhestand angehörte. Der Verstorbene, der außer der Witwe noch eine Tochter und vier Söhne hinterläßt, die sich alle in hochangesehenen Lebensstellungen befinden, konnte im Jahre 1921 sein goldenes Ehejubiläum begehen. **

Handels-Rundschau.

Kurse der Posener Börse. Offizielle Kurse vom 29. Dezember. Bankaktien: Bank Centralny 1.—3. Em. 550. Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk 300. Bank Kwilecki, Potocki i Ska. 900—925. Bank Poznański 450. Bank Przemysłowców 950—1000. Bank Związku Sp. Zar. 1.—10. Em. 1100—1075. Centrala Rolników (Landw. Bank) 1.—5. Em. 400—450. Polski Bank Handlowy, Poznań 1200. Poznański Bank Ziemian 1.—4. Em. 500—525—510. Bank M. Stadthagen 1.—4. Em. 950. — Industrie- und Handelsaktien: Arkona 2500—2550. Bydgoska Fabr. Mydeł 750. Barcikowski N. 900. Browar Krotoszyński 9000—10000. Cegielski 1.—8. Em. 4600—4700. Centrala Skór 2800—2750. C. Hartwig 1.—5. Em. 925—975—900. Hartwig Kantorowicz 2900. Hurtownia Drogeryjna 300. Hurtownia Związkowa 500—485. Hurtownia Skór 1. und 2. Em. 1100. Herzfeld-Viktorius 3400—3300. Juno 1300. Lubań 26 000. Dr. Roman May 9000. Orient 500—550. Płótno 900—1000. Patria 1800—1900—1800. Papiernia Bydgoszcz 1400—1350. Poznańska Spółka Drzewna 1.—6. Em. 2650—2800—2700. Bracia Stabrowscy, Streichholz 1700—1800. Sarmatia 1. und 2. Em. 2600—3000. Spółka Stolarska 2200—2400. Tkanina 1350—1400. Tri 750. „Unja" (Inh. Ventzki) 1. und 2. Em. 3900—3800. Wagon Ostrowo 1250—1150. Wisła 3900. Wytwornia Chemiczna 1. —3. Em. 900—875. Żar 1. u. 2. Em. 10000. Zjedn. Brow. Grodziskie 3400—3500.

Posener Viehmarkt vom 29. Dezbr. Es wurden gezahlt f. 100 Kilo Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. **Ochsen:** 1. Sorte —,— bis —,—, 2. Sorte —,— bis —,—, 3. Sorte —,— bis —,— M. B. **Bullen** 1. Sorte —,— bis —,—, 2. Sorte —,— bis —,— M., 3. Sorte —,— bis —,— M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 70 000 bis 72 000 M., 2. Sorte 58 000—62 000 M., 3. Sorte 46 000—50 000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 75 000 bis 80 000 M., 2. Sorte 65 000 bis 70 000 M., 3. Sorte —,— bis —,— M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 50 000 bis — M., 2. Sorte —,— bis —,— M. 3. Sorte —,— bis —,— M. 3. **Schweine** 1. Sorte 155 000—160 000 M., 2. Sorte 145 000—150 000 M., 3. Sorte 130 000—140 000 M. — Tendenz: sehr lebhaft.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 29. Dezember. Der Nachfeiertagsstimmung wegen sind die Transaktionen nicht ausreichend zur Preisfestsetzung. Marktsituation nicht geklärt. — Stimmung: abwartend.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		29. Dezbr. Geld	29. Dezbr. Brief	28. Dezbr. Geld	28. Dezbr. Brief	Münz-Parität.
Holland	1 Guld.	2967,56	2982,44	2992,50	3007,50	1,6874 M
Buenos-Aires	1 P.-Pes.	—	—	—	—	1,78 „
Belgien	1 Frcs.	500,74	503,26	498,75	501,25	0,81 „
Norwegen	1 Kron.	1406,47	1413,53	1421,43	1488,57	1,125 „
Dänemark	1 Kron.	1526,17	1533,83	1552,11	1558,89	1,125 „
Schweden	1 Kron.	1995,00	2005,00	—	—	1,125 „
Finnland	1 finn. M.	—	—	187,53	188,47	0,81 „
Italien	1 Lire	376,65	378,53	379,05	380,95	0,81 „
England	1 P. Sterl.	34513,50	34666,50	36159,37	36340,63	20,43 „
Amerika	1 Dollar	7489,25	7518,75	7551,07	7588,93	4,20 „
Frankreich	1 Frcs.	546,13	548,87	543,63	546,37	0,81 „
Schweiz	1 Frcs.	1416,45	1423,55	1431,41	1438,59	0,81 „
Spanien	1 Peset.	1142,06	1177,94	1182,03	1187,37	0,81 „
Tokio	1 Yen	—	—	—	—	2,09 „
Rio de Janeiro	1 Mlr.	—	—	—	—	1,36 „
Dtsch.-Oest.	100 Kr abg.	10,30	—	—	—	0,85 „
Prag	1 Kron	232,00	—	—	—	0,85 „
Budapest	1 Kron.	—	—	—	—	0,85 „

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 29. Dezember. 1 holl. Gulden 2962,57 Geld, 2977,34 Br. 1 Pfund Sterling 34 164,37 Geld, 34 334,53 Br. 1 Dollar 7443,37 Gd., 7481,16 Brief. 100 poln. Mark 41,89 Gd., 42,11 Br., verkehrsfreie Auszahlung Warschau 41,51½ Gd., 41,73½ Br., verkehrsfreie Auszahl. Posen 40,89 Gd., 41,11 Br. 1 franz. Frank 536,65 Gd., 539,35 Br.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 29. Dezember bei Toruń (Thorn) + 3,17, Fordon + 2,72, Chełmno (Culm) + 2,51, Grudziądz (Graudenz) + 2,58, Kurzebrack + 2,73, Pieckel 2,53, Tczew (Dirschau) + 2,79, Einlage + 2,66, Schiewenhorst + 2,66, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 28. Dez. + 2,55 Mtr. Kraków am 28. Dez. — 0,54 Mtr. Warszawa am 28. Dez. + 3,47 Meter. Płock am 28. Dez. — Meter.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 31. Dezember und Montag, den 1. Januar. (Silvester u. Neujahr.)

Neust. evangl. Kirche. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Silvesterandacht, Pf. Heuer.

Altst. evangel. Kirche. Montag, (Neujahr), vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst, Pf. Heuer.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.

Gegründet 1907 10656

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.



Blütenweiße

Gummi-Wäsche

(Dauerwäsche)

in allen Größen und Formen

en gros en detail

Krawatten, Hosenträger Socken 10772

empfiehlt

Jul. Scharmach,

Kościelna (Kirchenstr.) 7.

Zigaretten

aus vorzüglichen Mischungen, wie

Palome u. Rusałki

liefert in jeden Mengen 12589

Fabryka Papierosów „Orient“

Bydgoszcz, ul. Chrobrego Nr. 20. Telefon 66.

Technische

Oele u. Fette

— jeder Art —

Benzin :: Gas-Oel etc.

liefert prompt in bekannt guten Qualitäten

die Firma 13228

Max Wagner

Bydgoszcz, Aleje Mickiewicza 1.

Tel. 120. Telegr.: Oelwagner.

Gut erhaltene

Salon-Nußb.-Stühle

m. paff. Tisch z. kauf. gesucht. Off. u. J. 19215 a. d. G. d. Z.

Sekretäre

und Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Offert. unter J. 13401 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Laden-Einrichtung z. verk. Jackowskiego 28, p. 19216

Ein Eßservice

zu kaufen gesucht. Off. u. M. 19229 an die Gst. d. Z.

Gut erh. Teppich

zu kaufen gesucht 19243

Telephon Nr. 1042.

---

2 Herren-Schneider-Maschinen, 1 Z. B. Rundschiff., 1 Damen-Schneider-Masch. z. vk. Okole, Jasna 9. 19150

Kaufe gut erhalt. großen **Teppich** Off. u. B. 19266 a. d. G. d. Z.

1

silberne Bowle Tafelaufsatz

od. ähnlichen Gegenstand sucht zu Geschenkzwecken **Hübner**, Danzigerst. 141.

13421

Anzug, neu, elegant, für mittlere Größe, preiswert zu verkfn. 19250 Jeszke, Matejki 5 a, I.

Pelz-Garnitur

Muff u. Kragen, z. kauf. ges. Off. u. H. 19214 a. d. G. d. Z.

Gold, Silber 12476 Brillanten, kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. Nr. 20.

Alt-Gold - Silber

kauft zu höchsten Preisen Br. Kochanscy & Künzl, ul. Gdańska 139. 15169

Gold,

Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski**, Dentist Mostowa 10, Telef. 751.

13162

Alt-Gold -Silber

12413 jeder Art kauft zu Tages-Preisen Zakład zegarm. **„CHRONOS“**, Stary Rynek 21. Tel. 856.

---

2 neu. **Schreibmaschinen** verkauft geg. Höchstgeb. „Hotel Wiktoria“, ul. Dworcowa. 19222

Gut erhaltenen

Kinder-Sportwagen 13420

kauft

G. Rollauer

ul. Berlińska 8.

Ein noch gut erhalt., größ.

Wagenplan

zu kaufen gesucht. 13387

W. Kock & Söhne.

---

1 neuer Einspänner-Geschäftswagen (für Landwirte od. Händl. geeign.), 1 gut erh. leicht. Arbeitswagen stehen bill. z. Verk. 19124 Okole, ul. Berlinska 61.

Kaufe 19240

Landw. Maschinen,

neu und gebraucht.

R. Aßmann, Bydgoszcz, Gdańska 118. Tel. 295.

Achtung! Fleischer!

Eine große, gut erhalt. **Fleischmaschine,** Hand- und Pferdebetrieb, ist preisw. zu verkaufen. Offert. zu richten an 19168 **Alexander Weiß**, Bydgoszcz, Bocianowo 7.

Drill-, Dresch- und Häcksel-Maschinen

neu und gebraucht, zu verkaufen. 19241

R. Aßmann, Bydgoszcz, Gdańska 118. Tel. 295.

Kiefern-Schalbretter oder Ausschnitte

besäumt und unbesäumt, 23 mm stark, 1 m aufwärts lang, sucht zu kaufen 13295

A. Medzeg,

Dampfsägewerk, Fordon. Telefon 5.

Flaschenzug

ca. 25 Ztr. Tragkraft, sowie

Drahtseil

ca. 50 m lang, 15—18 mm stark, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Dampfziegelei Brzechowo, bei Swiecie. 19409

Große

Waldhasen

heute eintreffend, offeriert 19278

P. Rosenfeld Nachf.,

Inh.: Bernhard Lotz, Bromber,

Poznańska 8.

Habe 1000 Ztr. **Sauerkohl** zu verkaufen.

Wielkopolska fabryka kiszenia kapusty

W. Buczkowski,

ul. Jagiellońska 35 d. 19259 Telefon 1902.

Oberschles. u. Dąbrowaer

Steinkohlen Hüttenkoks

liefert prompt 13117

Herm. Voigt nast.

zaw. sp. handl.,

Bernardynska 5,

(an der Kaiserbrücke).

Tel. 150. Tel. 150.

„Pferde-Dünger“

hat abzugeben

C. B. „Expreß“,

Jagiellońska 70. 19103

Geldmarkt

Teilhaber mit 3-4 Mill. Mk. f. Tischlerei sofort ges. Off. unt. D. 19202 a. d. Gst. d. Z.

Auf erstklassig., wenig belast. **Haus** in best. Lage

3 Millionen

geg. gute Verzinsung ges. Off. u. W. 19269 a. d. G. d. Z.

Heirat

Gutsverwalter

verm., 37 J. a., evgl., sucht Damenbek. zw. sp. **Heirat.** Am liebst. Einh. in mittl. Landwirtschaft. Ernstgem. Offert. sowie Angabe der pers. Verh. unter strenger Diskr. bitte u. B. 13323 an die Geschft. d. Ztg. Vermittler Papierkorb.

Neujahrswunsch!

2 solide dunkelbld. Damen, evg., v. 25—26 J., beabsichtigen Junggesellen v. 35 J. an, bess. Herkunft, durch **Heirat** glücklich zu machen. Wer wagt es? Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild unter W. 19111 an d. Gst. d. Z.

Landwirtstochter, evgl., Mitte 20, vermögd., sucht passd. Herrenbekanntschaft

zwecks Heirat.

Offerten unter F. 13399 an die Geschäftsst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel**, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 9660

C. Wetzker.

An- und Verkauf von

Gütern

sowie

Grundstücken

jeder Art. 11384

Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Güter, Mühlen,

Villen, Häuser, Grundstücke aller Art

f. zahlungsfähige Käufer zu kaufen gesucht. 17724

S. Wiśniewski i Ska., Bydgoszcz,

ul. Dworcowa 78. Tel. 825.

fr. **A. Wieczorek.**

Verkaufe

erstkl. **Gut**, 400 Mrg., Pr. 70 Mill., **Landwirtsch.**, 200, 132, 80, 60, 28, 10, 6, 4 Mrg., **Wasser-, Mahl- u. Schneidemühle, Gastwirtsch. mit Bäckerei u. Land.** Z. Antw. 150 M. dtsch. beilegen. 13381 **Schmidt, Marienwerder**, Bismarckstr. 36.

Günstiger Kauf.

Alters wegen verkaufe sofort mein **Grundstück** mit guten Gebäuden, 65 Morgen, ein Drittel zweischnittige Torfwiesen, an der Netze belegen, mit totem und lebendem Inventar. 13303

M. Katz, Mieczkowo bei Gromadno.

Zur Torfgewinnung

sucht **Grundstücke** mit Torfwiesen bzw. Torfwiesen allein, od. deren Ausbeutung, günstig für Bahn- u. Wasserverladung belegen, zu kaufen und erbitt. gefl. Angebote

A. Medzeg,

Dampfziegelwerke. **Fordon**, Telefon 5.

13163

Landwirtschaft,

40 Mg., gut. Boden, neue Geb., überkompl. Invent., z. vk. **Kaufmann**, Grzeczna Panna, p. Szubin. 18991

Kaufe Geschäftshaus in beweglich. Orte, zugl. **Häuschen mit Garten** und Stück Land in der Stadt. Gfl. Offert. unt. K. 19223 an d. Gst. d. Z.

Größ. Haus zu kauf. ges. Off. u. P. 19233 a. d. G. d. Z.

Landwirtschaften von 1 bis 200 Morg.

zu pachten gesucht. Vertausche Wohng. u. besorge Objekte im ganz. deutsch. Reiche. **Gaca, Berlin, Martinlutherstr. 16.** 13396

Achtung f. Ansiedler u. Optanten! 19252

Vermittele **Grundstücke mit u. ohne Land**, darunter **Geschäfts-Häuser** (Wert 500 000 bis 5 Millionen Mark). Schriftliche Meldungen an **G. Plath, Höxter (Westf.)**, Ewaldstraße 21 (früher **Hasenau**, Kr. Schwetz). Rückp. beifg.

Ausschneiden!

Zu verkf.: 1 Mietshaus mit 10 Wohnung., dazu 1 Morg. gut. Gartenland u. ca. ³/₄ Morg. Kleewiese, Daselbst 1 ff. Nähmaschine zu verkaufen. 19273

Fr. Schröder

Kujawska 56, 1 Trp.

Empfehle meine **erstklassige, streng diskrete**

Ehe-Vermittlung.

10jährige Praxis. (Für Rückantwort Porto beileg.)

Persönliche Empfangszeit von 10—6

:—: Sonntags von 10—4 Uhr. :—: 9433

Frau Józefa Kłopocka,

Bydgoszcz, ul. Gdańska 41, 2. Etage.

Filiale: Górny Sląsk, Katowice, Meisterstr. 7, pt.

In Deutschland sofort zu verkaufen

1 schön. Landhaus

an d. Ostbahn. 2. Min. v. der Station, Obstgarten, Stall, große Remise, sofort beziehbar. Off. u. A 13307 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bin von Mexiko zugereist. Suche größ. Gut v. 300-3000 Mg. od. gr. **Geschäftsunternehmen** b. Barzahl. z. kauf. Agent. streng verb. Off. u. O. 19022 an die Gschst. d. Z.

Bin aus der Schweiz, suche **Haus-, Geschäfts- od. Fabrikgrndstck.**, kl. **Landwirtsch.**, 50-300 Mrg., nicht ausgeschl. Agent. verb. Off. u. P. 19023 a. d. Gst. d. Z.

Landwirtschaft

90 Mg. Rübenbod., kompl.. 3 km von Bahn, zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg. 19193

Suche kleines

Hausgrundstück

zu kaufen oder pachten. Offerten unter T. 19180 an die Geschst. d. Z. erb.

Wald-Parzellen

jeder Art und Größe **zu kaufen gesucht.** Gfl. Off. bitte z. richten an **Tartak „Rika“** Tow. Akc., 13237 **Działdowo, Dworcowa 26.**

Eisen-Handlung

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Angabe d. Warenlagers u. Preises unter F. 19138 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Kolonialwarengesch. nebst Einrichtung

u. freiwerdender Wohn. sof. zu verkfn. durch **Czarek i Nalasek**, Sniadeckich 31. 19276

Musikvereinigung

sucht ein

Pianino oder Flügel

mehrere Blas- und Streich-Instrumente.

Offerten unter Z. 19271 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Klavier und Geldschrank

wie auch **alte Mahagoni-Möbel**, sowie **Teppiche** sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Firma und Preisangabe u. G. 13400 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen:

1 elektr. Musik-Automat, z. Z. noch i. Betrieb, **1 Tonbank mit Regal, 1 Bierapparat, 1 Billard** u. versch. **Restaurationsgegenstände.** 19186

R. Gehrke, Wilczak, Nakielska 82. Telf. 322.

Klavier

zu kaufen ges. Steuern übernimmt Käufer. 18441 **Jagiellońska 15,** II Tr.

Brautpaar sucht zu kauf. **g. Einzelmöb., Sofa, Nähmasch., Betten, K.-Wagen.** Offerten unter A. 19113 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Teppich, tadell. erhlt.

sucht zu kaufen. Offrt. mit Größenangb. u. D. 19133 an die Gescht. d. Zeitg.

Hufeisen (Falz) Nr. 0, 1, 2 u. 3

Hufnägel 7½ u. 8

H-Stollen (Herdit scharf u. stumpf)

Schmiedekohlen Oberschles.

empfiehlt zu Konkurrenzpreisen 19262

A. Banaszyk (früher Ed. Cohn),

Eisenhandlung :: Koronowo.

Achtung!

An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.

A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,

ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 12505

Ich kaufe 13376

oder pachte in Bromberg

unter günstigen Bedingungen ein

Hotel mit Restaurant, Kinotheater od. Tanzsaal.

Offerten unter „Kupiec“ an die

„Reklama Polska“, T. A., ul. Gdańska 164.

Sämtliche Vermittelungen

von An- und Verkauf von Grundstücken, Landwirtschaften, Mühlen und Fabriken

nimmt entgegen 19255

Vermittelungsbüro

Leon Ziegenhagen,

Rogoźno (Rogasen).

Wielkopolskie Biuro Pośrednicze

(Großpolnisches Vermittlungsbureau)

sucht schnell entschlossene Käufer u. Verkäufer

städtischer und ländlicher

Grundstücke

sowie anderer Betriebe.

Bydgoszcz, ul. Garbary Nr. 6 (früher Albertstr.)

Tel. 1440. 13362 Tel. 1440.

Tausch Berlin—Polen!

Tausche meine drei Häuser

mit Geschäfts-Läden bester Lage **Berlins** gegen **Hausgrundstücke od Landwirtschaft in Polen.**

Offerten erb. unter G. 19212 an die Geschst. d. Ztg.

Kaufe sämtliche

Möbel Kleidungsstücke Porzellan Kristall Goldsachen Instrumente.

Offerten unter T. 19247 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eich. Herrenzimmer

„ Speisezimmer

mod. Schlafzimmer

für Brautpaar privat zu kaufen gesucht. Off. unt. M. 12555 an die Gst. d. Z.

Kaufe stets zu Höchstpr.

gebr. Möbel, Antiken

(Nähmsch. f. gute bis 180000 M.), Bett., Sp.-, Kdrw. Okole, Jasna 9. **Jakubowski.**

19134

---

1 blaue Chaiselonguedecke u. bl. Tischdecke (Plüsch) zu kaufen gesucht. Off. unt. T. 19100 an die Gst. d. Z.

Privatmann sucht

Möbel- und Gebrauchsgegenst.

zu kaufen. Offerten unt. J. 19077 an d. Gst. d. Z.

---

1 eichener

Rollschrank

zu kaufen gesucht. 13361

Wytw. motorów jożdnych Stadie, Bydgoszcz.

Zu kaufen gesucht:

Gebrauchte **Möbel, Klaviere, Geldschränke, Nähmaschinen u. a. Gegenstde.** Offerten unter B. 19182 an die Geschst. d. Zeitg.

Achtung!

Korbmöbel, 4 teilig, **deutscher Schäferhund** 7 Mon. alt, günstig z. verk. **Friseurgeschäft,** Jagiellońska 50. 19225

Den verwöhntest. Ansprüch. genügend!

Damen-Salon, mattgrün. Seidendamastbezug, Spiegel, Seltenheit, z. verkauf.

Intelg. Pole tritt mit 3—4 Mill. in ein lukratives Geschäft od. Fabrikunternehmen als tät. Teilhaber ein. Erteile **Darlehen** gegen Sicherheit. Auskunft ert. **Meyer,** Chocimska 2, I. 19218

Fortsetzung nächste Seite.

Auswanderer

verkaufen Jagdflinten, jeder Art und Kaliber, am günstigsten Mitgliedern eines Jagdvereins. Käufer kommen auch nach außerhalb. Offerten mit Preisangabe unter E. 19205 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Riesige Preise

zahle ich für

Brillanten, altes Gold, Silber und Platin, künstliche Zähne, Brücken usw.

Uhren- und Juw.-Geschäft J. Lis,
Danzigerstr. Nr. 57. 10435

Zu kaufen gesucht:

1 Bandsäge, 1 Drehbank für Holzarbeit., 1 Hobeldicktenmaschine, 1 Fräsmaschine, Transmissionen und elektrischer Motor
220 Volt, 5—10 P. S. 19167

J. Fischer, Bydgoszcz, Mostowa 6.

Ausgekämmt. Frauenhaar
kauft u. zahlt 10-15000 Mk. p. kg. 18519
Zopf- u. Haarnetzstrickerei, Sw. Jańska 18.

Bin ständig Käufer
für große u. kleine Posten
Rind-, Kalb-, Roß-, Schaf- u. Ziegenfelle
sowie 11075
Fuchs-, Marder-, Iltis-, Otter-, Reh-, Kanin- und Hasenfelle
Roßhaare — Schafwolle.
Jacob Graumann,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51.
Telefon 1716.

Achtung! Achtung!

Kaufe alle Sorten Flaschen

Patentverschlüsse, sowie Glasbruch u. Korbflaschen

und zahle die höchst. Preise

Handel butelek,
Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 6.
Telefon 1443.

Grubenhölzer.

Wir kaufen jedes Quantum Grubenholz in Stempeln und Längen frei deutscher Grenze verzollt oder unverzollt von zuverlässigen Lieferanten. Angebote erbeten an

Wuesthoff & Co. G. m. b. H., Hamburg 11,
Rödingsmarkt 9. 13398 Telegr.-Adr.: Wuestoak.

Verkaufe franko Waggon St. Skarzyski ungefähr
85 cbm gestürzte Kiefernbretter
für Kisten, 3/4" stark, 1 m, 1,5, 2 und 2,5 lang.
Kaufe **Eisenbahn-Schienen** 65 hoch.
Offerten und Preisangabe an 19268
Ingenieur M. Sachs, Skarżysko (Radom)
Postschließfach 37.

Achtung für Tischler und Stellmacher!
1 Eiche, 8½ m lg., 53 cm Durchm., verkauft 13404 Kaufmann König, Bruki l, Bahnst. Unisław, Kr. Chełmno. 13401

Für Damen-Friseure! **1 Kopfwaschbecken, elektr. Trock.-App.** z. v. b. Uhrm. Pophal, Elisabethstr. 20. 19197

Suche zwei gebrauchte **Motor-Räder, 1 oder 2 Cylinder,** zu kaufen. Offerten mit genau. Preis u. Firma an **A. Roman,** 19194 **Łódź, Rzgowska Nr. 68.**

Eisernes Bassin
gebraucht, 1—1½ cbm Inhalt, sucht 13410
A. Medzeg, Fordon.
Telefon 5.

Tischfräse mit Vorgelege, gebr., zu kf. ges. Off. u. B. 19102 an die Gst. d. Z.

Drahtseil
20 bis 90 m lg., 1—1½ cm stark, sucht zu kaufen **Wege, Hamerek** bei Rynarzewo. 13354

Ausgekämmte
Frauen-Haare
kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise.
Haargeschäft Dworcowa 15
12763

Teer
Klebemasse
Dachpappe
Fässer u. Säcke
kaufen laufend 13146
„Peka", Tow. Akc.
Bydgoszcz, Gdańska 99.

Weizen
Roggen
Gerste
Hafer
Seradella
und
sämtl. Kleearten
kauft
Landwirtschaftlicher Ein- u. Verk.-Verein
Bydgoszcz-Bielawki.
Tel. 100. 13223

Ausg. Haar kauft Demitter, Król. Jadw. 5.
11805

Wróblewski, Engler i Ska.,
T. z o. p.

Telefon 71 **Bydgoszcz** Sniadeckich 52a

Filialen:
Danzig, Jopengasse 27 — Telefon 834
Królewskahuta, Jagiellońska 5 — Telefon 504.

Kaufen ständig sämtliche Getreidearten, Kartoffeln etc.
zu höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse.
Zur sofortigen Lieferung haben 13262
Kalisalz u. Kalkstickstoff abzugeben
ferner **andere Düngemittel.**

Holzlagerplatz

von ca. 10 Morg. am Brahnauer Hafen, Brahe u. Weichsel aufwärts, bis Dirschau
gelegen,
wird sofort zu kaufen gesucht.
Eilofferten unter K. 19154 an die Geschst. d. Ztg.

Jeden Posten

Stroh

gepreßt und lose, zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten an 13285
Otto Erdmann, Szamocin.

Alt-Eisen

kauft jeden Posten, auch in gemischten Waggonladungen
H. Schellong, 9484
Dostawa surowców dla hut i odlewni,
Tel. 1250. Bydgoszcz-Okole, Berlińska 11-12. Tel.-Adr. Schellong, Bydg.

Kaufe laufend auch in kl. Meng. gesponn. **Roßhaare, Pappen u. große Kartons, Packleinen u. gebr. Säcke.** **Otto Domnick,** 13333 Möbelfabrik, Welniany Rynek (Wollmarkt) 7.

Mohrrüben
zu verkaufen. 19217
Myszkowski, Brdyn.

Heringstonnen
kauft in jeder Menge u. erbittet Angebot 13218
Ernst Schmidt,
Bydgoszcz.
Telef. 288. Telef. 288.

Bruchglas
Flaschen, Alteisen, Papier u. Lumpen kauft Dr. Em. Warmińskiego 3.
18967

Zahle: für alte, saubere Zeitungen **600 Mk.** pro Kilo, für Geschäftsb. ohne Dckl., Journ. u. Zeitschr. **500 Mk.** p. Kilo, f. beschr. Kopierb., 1000 Bl. **1500 Mk.** p. Stück. Jedes Quantum wird abgeholt. **Berger, Sw. Trójcy (Berl. Str.) 15, I.** 19258 Telef. 1032

Stellengesuche

Chauffeur,
sicherer Fahrer, mit allen Reparaturen vertr., Nat. deutsch, evgl., sucht Stell. auf dem Lande b. deutsch. Herrschaft. Offerten unt. **S. 18947 an d. Gst. d. Ztg.**

Suche für meinen früher. Oberinspektor Herrn **Ferdinand Budinski,** evangl., beider Landesspr. mächt., ohne Familie, zum 1. IV. oder später 13408
Stellung.
Derselbe ist f. **Vertrauensposten sehr geeignet.**
von Witzleben,
Liszkowo, Kr. Wyrzysk.

Elektro-Ober-Monteur
mit sämtlich. Anlagen u. Maschinen vertraut, auch Dampf-, **sucht sof. Stellg.** als solcher od. **Maschinen-Meister,** auch a. größerem Werk oder Gut. 13332
Carl Drewer,
Obermonteur,
Józefinki b. Nakło/Netze.

Oberschweizer sucht Stellg. als solcher zum 1. 4. 23. Gute Zeugn. Off. erb. an Schweiz. **Joh. Kleemann,** Gutsverwalt. Pawłówko, Post Okole, Kr. Bromb. 19249

Tischler
perfekt i. Speise-, Herren- u. Schlafzimmerbau nach Zeichnung, sucht Stellung als **Werkführer.** Antw. erb. u. Z. 19184 a. d. G. d. Z.

Jge. Dame, beid. Sprach. in Wort u. Schrift mächt., m. gut. Zeugn., langjähr. Tätigk., sucht Stellung als **Filialleiterin** für Expedition od. Kasse. Gütige Off. erb. u. A. 19272 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche eine **Lehrstelle** für meinen Sohn als **Feinmechaniker.** Offerten unter **M. 13426** a. d. Gschst. d. Z.

Kontoristin
mit Buchführung vertraut, Vorkenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine, sucht per sofort od. später **Stellung.** Angebote unter **F. 19210** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bürodame mit 6-j. Praxis, perfekt in deutsch und polnisch, sucht Stellung. Off. unter U. 19263 a. d. G. d. Z.

Evgl. Frl., 40 Jahre alt, sucht Stellg. b. einz. Herrn a. Wirtschafterin. Gfl. Off. u. R. 19093 a. d. Gst. d. Ztg.

Welch. edeld. dtsch. Herr w. evgl. 40-jähr. Fräulein nach Deutschld. a. Wirtsch. mitnehmen? Offert. unt. P. 19092 an d. Gschst. d. Z.

Jgs. Frl., die a. nähen kann, **sucht Stellung** bei einz. Dame od. ält. Ehep. **a. Stütze.** Off. u. O. 19161 a. d. Gst. d. Ztg.

Jg. gebild. Mädchen
aus gut. Familie, musik. kinderlieb, erfahren in Schneiderei, Putz, wünscht z. 1. Febr. od. spät. auf d. Lande Tätigkeit a. Stütze. Off. u. O. 19232 a. d. G. d. Z

Offene Stellen

Tischler-Gesellen
stellt ein ul. Sniadeckich (Elisabethstraße) 40. 19203

Möglichst zum sofortigen Antritt suchen wir unter günstigen Bedingungen gewandte

Stenotypistinnen

die flott sterographieren können und der polnischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig sind. — Eingehende Offerten mit beglaubigten Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Bedingungen erbeten unter 13368

Winkelhausen, Starogard.

Für sofort suchen wir für unser Verkaufsbüro eine erfahr., nicht zu junge

Verkäuferin

die möglichst schon im Papierfach gearbeitet hat. Beherrschung beider Landessprachen ist Bedingung. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen umgehend erbeten. 19227
Seydler & Großkurth, daw. Paul Görges, Bydgoszcz
Papierwarenfabrik, Sienkiewicza 3.

Reisenden

19274 **(Alkoholbranche)**
deutsch und polnisch sprechend, gesucht. Offerten unt. Nr. 2015 an Annoncen-Exped. C. B. „Expreß".

Für mein Betriebsbüro suche ich einen
jungen Mann
möglichst mit techn. Erfahrungen (Maschinen- oder Bautechniker nicht ausgeschlossen), zur Bearbeitung des technischen Teiles. Bedingung: sicherer Rechner. Kenntnis beider Landessprachen erwünscht. 13407
Gustav Weese, Toruń-Mokre.

Drechsler
für Oval-Dreherei sofort oder später verlangt. 19253
Bromberger Ovalrahmenfabrik,
Berlinerstraße 14 a.

Für die Einrichtung und den Betrieb einer Stuhlfabrik suche ich einen
technischen Leiter.
In Betracht kommen nur energische Herren, die an zielbewußtes Arbeiten gewöhnt und bereits in der Stuhlfabrikat. mit Erfolg tätig gewesen sind. Angebote an 13052
Fr. Schmeling, Gniezno.

Hofverwalter
der dtsch. u. poln. Sprache mächtig, f. ein gr. Sped.-, Holz- u. Kohlengesch. zu bald. Antr. ges. Ders. muß bef. sein, die Leute einzuteilen, Pferdebehdlg. verst. 2c. 2c. Gefl. Off. erb. unter E. 13348 an die Gst. d. Z.

Herrschaft Oleśnica
bei **Chodzież** 13367
sucht sofort einen unverh.
Hochbautechniker
zur Ausführung hiesiger Bauten. Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an Administrator **Nickelmann**

Tischler
für furnierte Möbel
stellt ein 11068
G. Habermann
Möbelfabrik
Unji lubelskiej 9/11.

Tüchtige
Polsterer
bei dauernder Stellung per sofort gesucht.
Otto Domnick,
Welniany Rynek 7. 12501

Jg. tücht. Schneider kann sich melden bei 19242 **Emil Giede, Okole,** Berlińska 14, Hof, II, I.

Suche **Gärtner,** auch verh., f. Gemüsekulturen, **Köchin** f. Leutebeköstig. Angeb. m. Gehaltsfordg. an: Hofbesitzer **Schack, Kriekkohl b. Danzig.** 19224

---

1 tücht., ält. **Schneidergesellen** für schw. Arbeit verlangt sofort 19267
Gallas, ul. Gdańska 136.

Suche per 1. 1. 23 od. spät.
ordentlichen Viehfütterer
m. eigen. Leuten z. Melken
Finger, Jungen (Wiąg), Kr. Schwetz a. W. 13402

Schweizer
mit eigenen **Gehilfen, 5 Deputant.-Familien** mit mindestens je zwei **Scharwerkern** sucht
Dom. Chrzastowo,
pow. Nakło. 19195

Obstgut Waltersberg (Komorowo)
sucht 13364
evangl. Deputanten-familie mit 3 Scharwerkern.
Krostkowo, vocz Osiek (Netzthal).

Evangl., junger
Diener
z. 1. 4. 23 auf Rittergut bei Bromberg ges. Hoh. Lohn, Livree, Stiefel werden gewährt. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Photographie unt. U. 19034 an die Geschäftsst. d. Deutsch. Rdsch., Bydgoszcz.

---

1. Kutscher
für herrschaftlichen Stall **zum 1. April gesucht.**
von Witzleben,
Liszkowo, Kr. Wyrzysk.
13403

Molkerei-Lehrling
wird per sofort gesucht unter günstigen Bedingungen. Besitzersohn bevorzugt. 19147
Molkerei Pomorska 54
Bydgoszcz, Rinkauerst. 54.

Ält. erf. Buchhalterin
per sof. ges. Off. m. Gehaltsansp. u. Zeugnisabschr. erb. u. J. 19153 a. d. Gst. d. Ztg.

Junges, kräftiges
2. Mädchen
für den ganzen Tag ges. Frau O. Knoof, Schleusendorf, Nakielska 2a, gegenüber der Blumenschleuse.
13388

Ehrliches sauberes **Mädchen** für alles kann sich melden.
Kopszynski, 19280
Leśnica Bocianowo, Försterei Brenkenhoff.

Junges Mädchen
poln. spr., für 1jähr. Kind für nachm. sof. ges. 19173
Fr. Kabat, Hrm. Frankest. 3.

Pachtungen

Friseur-Geschäft m. Einricht. gst. z. verpcht. Anfr. u. B. 19196 an d. G. d. Z.

Ca. 8 Mrg. Netzewiese
b. Zielonke, unweit Bromberg, auf 5 Jahre v. sof. zu verpacht. **Beyer,** 19245 Dluga (Friedrichstr.) 18.

Wohnungen

5—8-Zim.-Wohng.
mögl. Bahnhofstr., part., evtl. m. Möbelübernahme von kl. dt. Fam. gesucht. Verm. angen. Off. unter L. 12554 an die Gst. d. Z.

Gesucht eine 4-6-Zimmer-Wohnung, evtl. mit Möbelübern.; zur Wohng. kann auch ein Laden geh. Verm. w. vergüt. Ang. u. **Wilne** a. d. A.-G. „**Reklama Polska**", Gdańska 164. 13391

Suche von sofort eventl. später eine
4 oder 5-Zimmer-Wohng.
zu mieten. Uebernehme auf Wunsch auch einige Möbel. Offerten unter U. 19181 an d. Gst. d. Z.

---

2 Zimmer, teilw. möbliert, Umgd. Danzigerst. sof ges. Off. u. S. 19235 a. d. G. d. Z.

1-2 Zimmer m. Küche evtl. möbl. zu mieten gesucht. Off. u. R. 19234 a. d. G. d. Z.

Räume!!
geeignet zur Tischlerei, 100—300 qm groß, nebst Wohnung zu mieten oder kaufen gesucht. Off. unt. **W. 19183** an die Gst. d. Z.

Ich suche
einen Laden
im Mittelpunkt der Stadt mit oder ohne Wohnung in Bromberg oder in der Provinz. Off. u. „**Sklad**" an die Reklame Polska, T. A., Gdańska 164. 13424

Stall evtl. Remise
und **Burschengelaß** zu vermieten. Offerten unter N. 19230 an die Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. 2fenst. Zim. vom 1. 1. an bess. Herrn zu vermieten 13326
Lipowa (Lindenstr.) 9, unt.

Möbl. Zimm. v. 1. 1. 23 z. vm. Wo, sagt d. Gst. d. Z. 19219

---

2 möbl. Zimmer für zwei Herren zu verm.
Gorzynski, Boiestr.
19231 (Wileńska) 6, II.

Möbl. Zimmer
m. voll. Pens. a. sold. bess. Hrn. z. 1. 1. 23 z. vrm. 19237
Sniadeckich 5a, prt., links.

Schlaf- u. Wohnzimmer evtl. Küchenb. zu verm.
Töpferstr. 20a p., r. 19257

---

2 möbl. Zimm. m. Mittagst. f. 3 Freunde m. Bettw. z. vm. Chrobrego 17, II, r. 19264

Pensionen

Junge Dame
sucht **Pension** für 6—8 Wochen im vornehmen Hause, um sich im Kochen unter Leitung der Hausfrau zu vervollk. Off. u. L. 19228 an die Gst. d. Ztg.

Wichtig für Mieter u. Vermieter.
In Miets-Streitigkeiten erteile gewissenhaften Rat sowie Hilfe u. vertrete vor dem Mieteinigungsamt
Z. Gruszczyński, ul. Gdańska 162, II,
(neben Hotel „Adler".) Telefon 1429. 12478

Die Verlobung meiner Tochter Erna mit dem Fabrikbesitzer Herrn Georg Wedler, Berlin-Pankow, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Frau O. Böttger.

Hamburg

Erna Böttger
Georg Wedler

Verlobte

Hamburg — Berlin-Pankow

Weihnachten 1922. 19284

Statt Karten.

Friedel Huff
Willy Werkmeister

Verlobte

Janówiec — Gębice

Neujahr 1923. 19265

Ein freundliches **Lebewohl** allen Bekannten

Frau E. Blenkle. 19220

Bei unserem Fortzuge aus Bromberg sagen wir unseren lieben Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl.** 19260

Josef Prüfer nebst Frau, jetzt Danzig, Jopengasse 21, Telephon 6884.

Ihre Vermählung zeigen an

Oskar Breitenfeld
und Frau Margarete Breitenfeld
geb. Mahlke.

19283

Bydgoszcz, Weihnachten 1922.

Ein dreifach **donnerndes Hoch** d. Geburtstagskd. **Gertrud Lietzmann.** Dein Freund.

Helene Freyer
Erich Stübner

Verlobte

Berlin, Weihnachten 1922.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene Freyer** mit dem Kaufmann Herrn **Erich Stübner** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Max Freyer
und Frau Ida
geb. Stuber.

Bromberg, d. 24. 12. 22. Wilhelmstr. 51. 19246

Tanzschule Bahnhofstr. 3.

Herta Plaesterer

9. u. 12. Januar beginnen neue Kurse für **Anfänger Modernste Tänze.** Anm. täglich Dworcowa 3. 13273

Hebamme

nimmt Bestellungen entgegen. 18706

R. Skubińska, Bydgoszcz-Wilczak, ul. Nakielska 17, pt.

Kino Kristal.

Heute, Sonnabend, Premiere.

Das gewaltigste Filmwerk der Gegenwart des genialen Regisseurs D. W. Griffeth

Die zwei Waisen

in 6 gewaltigen spannenden Akten.

Es illustriert uns die Begebenheiten zweier kleiner franz. Waisen, welche anfangs unter der Tyrannen-Herrschaft an dem Hofe Ludwigs XVI. und der Aristokratie leiden. Als später die Regierung gestürzt wurde, litten dieselben mit dem gesamten Volke unter der Revolutions-Herrschaft, an deren Spitze Robespierre stand. 13425

Überaus reiche, verschwenderische Ausstattung.
Gewaltige Massenszenen.
Erstklassiges Spiel und Handlung.

Passepartouts und Ehrenkarten ungültig.

Beginn 6.20 und 8.30. Sonntags 3.30.

Gestern vormittags 9¾ Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein heißgeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Tischlermeister

Ernst Klawonn

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Martha Klawonn geb. Schumann
Paul Klawonn
Gertrud Klawonn geb. Krause
Ernst Klawonn
Hans-Joachim Klawonn }
Anita Klawonn } als Enkel.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Januar 1923, nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, Pomorska 56, aus statt. 19279

Achtung! Achtung! **Schneiderinnen und Hausfrauen!** 19248

Erteile ständig Unterricht im Zuschneid. v. Damen- u. Kindergard., Wäscheskizz. u. -modell. n. neuest. Modebild. Fr. **Drybulska,** Sienkiewicza (Mittelst) 16, I fr. Lehr. a. Berl. Zuschn.-Ak.

Stühle

aller Art 18949 **werden geflochten.**

Nonowicz, ulica Pomorska Nr. 32a.

Auf dem gute **Bracholin Nr. 10,** bei Rąbiżyn, sind ca. 300 Zentner auf gutem Lande, nicht Moor, gewachs., sehr g. schmeckende

Wruken

und 1 bis 2000 Zentner

Kartoffeln

verkäuflich. Höchstgebote sind unter **L. 13411** an d. Geschst. d. Z. zu richten.

Damen-Pelzsachen, Hüte werden sachgemäß gearb. Okole, Jasna 8, I, rechts.

An unsere Mitbürger!

Die unserem Gewerbe vom Magistrat auferlegte außergewöhnliche und unerschwingliche Lustbarkeitssteuer, die extra für den Silvesterabend beschlossen wurde und pro Stunde 60 000 und 30 000 Mk. beträgt, zwingt den Verein zu dem einstimmigen Beschluß, **am Silvesterabend sämtliche Lokale, Säle, Cafés u. Restaurants um ½12 Uhr zu schließen.** 13406

Stowarzyszenie Restauratorów
(Gastwirtsverein 1885).



Familien-Lokal

A. Twardowski Nachf.

Długa 12. Gegr. 1885 Telefon 130

Anerkannt vorzügliche Küche. :-: Anstich von Bock-Ale .:. und Salvator-Bräu. .:. Bestabgelagerte Weine .:.
in großer Auswahl.

Allabendlich Hauskapelle.

Um regen Zuspruch bittet ergebenst **O. Rohnke.**

Elegante Salons I. Etage. 13327

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am 29. d. Mts., nach langen, schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden, unsern allverehrten Chef, den 19282

Tischlermeister Herrn

Ernst Klawonn

in die Ewigkeit abzurufen,

Wir verlieren in dem Heimgegangenen ein leuchtendes Vorbild. Sein Gedächtnis wird unter uns in Ehren bleiben.

Bromberg, den 30. Dezember 1922.

Die Angestellten der Firma Klawonn.

Gr. Tanzvergnügen

Sonnabend, den 6. Januar (Heil. drei Könige), in **Łukowiec** (früher Bachwitz) zu welchem freundlichst einladet **Der Wirt.**

Anfang um 4 Uhr nachm. 19228

Restaurant 4. Schleuse.

Silvester und Neujahr: 19254

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. Max Krüger.

Tanzunterricht.

Die neuen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen **am 15. und 16. Januar.** Anmeldungen täglich v. 11—1 u. 4—7 erbeten.

M. Toeppe, Tanzlehrerin, Gamma 9 (Eck Bahnhofstr.) 13412

Patzer's Etablissement

Bes. E. Bäcker, ul. Św. Trójcy 8/9.

Heute, Sonnabend, den 30. Dezember 22

Großer Ball!!!

Anfang 7 Uhr. Ende 4 Uhr.

Sonntag, den 31. Dezember 1922

Großer

Silvester-Ball!!

Anfnag 4 Uhr. Ende ½12 Uhr.

Am 1. Januar 1923

Groß. Neujahrs-Ball!!!

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. 13439

Am 29. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden unser Ehrenmitglied

Herr Tischlermeister

Ernst Klawonn

im Alter von 64 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen guten, treuen Kollegen, dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden. 13413

Die Tischler-Innung
J. Schülke, Obermeister.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Januar, nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause Pomorska 56, statt.

Antreten der Kollegen um 2 Uhr am Trauerhause. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Schützenbrüderschaft Bydgoszcz.

Am 29. d. M. starb nach langen schweren Leiden unser Kamerad und langjähriges Mitglied, Herr Tischlermeister

Ernst Klawonn

im nahezu vollendeten 65. Lebensjahre.

Wir verlieren in ihm einen alten, braven und biederen Kameraden, der die Interessen der Gilde stets mit großem Eifer verfolgt hat.

Er ruhe sanft!

Beerdigung: Dienstag, den 2. Januar 1923, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Pomorska 56, aus. 13429

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand. Milchert.

Klavierstimmungen

und **Reparaturen** führt gut und sachgemäß aus **Paul Wicherek,** Klavierstimmer und Klavierspieler, 17313

Grodzka 16, Burgstr. Liefere auch gute **Musik** zu Hochzeiten, Hausgesellschaften u. Vereinsvergnügungen aller Art nach Wunsch in kleiner und größerer Besetzung.

Oplawitz.

Sonntag, 31. Dez. 1922: Großer 19244

Silvester-Ball.

Anfang nachm. 4 Uhr. Es ladet ein **Der Wirt.**

Deutsche Bühne

Bydgoszcz, e. V.

Sonntag, den 31. Dezbr., nachmittags 3 Uhr:

Frau Holle.

Vorverk. nur a. d. Theat.-Kasse Sonntag 11—1 Uhr. Montag, 1. Jan. 1923, nachm. 3 Uhr:

Frau Holle

abends 8 Uhr:

Der keusche Lebemann.

Vorverk. Mont. 11—1 Uhr für das Märchen an der Theaterk., für die Abendvorstellung im Theater. 13435

Dankſagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem Begräbnis meines lieben Mannes sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen, desgleichen auch dem Kath. Gesellenverein meinen **tiefempfundenen Dank.** 19236

Frau Marie Sikorski.

Am 28. d. Mts. entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, und unerwartet mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Onkel u. Großvater, der

Zuschneider

Paul Kowalski

In tiefem Schmerz

Auguste Kowalska.

Beerdigung Dienstag, den 2. Januar, nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle des alten kath. Friedhofs aus. 19256

Kaffee u. Restaurant Wielkopolanka

Ab 1. Januar 1923

Große Künstler-Konzerte

unter Leitung des bekannten und allgemein beliebten Kapellmeisters

Herrn **Ludwig Kłobucki**

mit Mitwirkung des Konzert-Pianisten

Herrn **M. Borkowski** aus Warschau.

Vorzügliche Küche — Schnelle Bedienung — Gutgepflegte Getränke. 13429

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 277.

Bromberg, Sonntag den 31. Dezember 1922.

Rückblick.

Polnische Innenpolitik und die Deutschen in Polen.

Wiederum geht ein Jahr zu Ende und verschwindet im Abgrund der Ewigkeit. Die Jahreswende veranlaßt den denkenden Menschen, sich Rechenschaft zu geben über das vergangene und einen Ausblick zu halten ins kommende Jahr. So tut es der Kaufmann, der Gelehrte, der Landwirt, jeder, so wollen wir es auch machen als Politiker und uns fragen: was hat uns das Jahr 1922 zunächst in innerpolitischer Hinsicht gebracht, uns deutschstämmigen Bürgern Polens insbesondere, die wir als eine der nationalen Minderheiten an der Innenpolitik des polnischen Staates, dessen Bürger wir sind, das größte Interesse haben?

Die Innenpolitik der polnischen Republik im verflossenen Jahr steht unter dem Zeichen des Verfalls: 1922 war ein Jahr voll Mühe und Arbeit, aber auch voll Tränen, weil ein Jahr brüderlichen Zwistes und Parteihaders und vor allem nationaler Gehässigkeit. Und all das zeitigte das Jahr 1922, das unter dem Zeichen des allgemeinen Weltfriedens stand. Der Friede war aus der Innenpolitik Polens das ganze Jahr verbannt und das Jahr endete im Geiste der Friedensfeinde mit Mord und Streit, mit dem furchtbaren Morde am Staatsoberhaupt, dem ersten Präsidenten der Republik und mit heftigster Befehdung der Parteien untereinander. Die ganze Innenpolitik unseres jungen Staatsgebildes gipfelte in dem Gegensatz: hie wahre Demokratie und Republik — hie Reaktion, hie links — hie rechts, hie Vernunft und Verständnis der Lage — hie blindwütiger nationaler Chauvinismus und engbegrenzte Parteipolitik, hie Pilsudski — hie Korfanty, hie Sorge für das Wohl und Gedeihen, für die Erhaltung der Republik — und hie Kampf um die Macht der Partei im Staate. Eine Folge dieses scharfen Gegensatzes waren die Regierungskrisen, die in schnellstem Tempo einander ablösten und von denen eine beinahe sechs Wochen gedauert hat, die Steuerkrise im Juni und Juli, die sich zu einer großen Machtprobe Pilsudskis, des aufrichtigen Repräsentanten der Republik, auswuchs. Regierungen erstanden und verschwanden schnell hintereinander, nicht zuletzt deshalb, weil der Sejm ewig vergebliche Anstrengungen machen mußte, um eine Mehrheit zustande zu bringen, auf die sich eine Regierung stützen konnte. Auch dieser Kampf wäre dem Sejm erspart geblieben, wenn die Herren Nationaldemokraten und christlichen Demokraten sich verfassungsgemäß dazu verstanden hätten, eine Mehrheit, die tatsächlich gegeben war, anzuerkennen, nämlich die Mehrheit der linken polnischen Gruppen mit den nationalen Minderheiten zusammen. Sie haben es verfassungswidrig nicht gewollt und waren schuld an dem Chaos im Staate, dessen unausbleibliche Folge das Sinken der Mark, des Ansehens Polens im Ausland und eine ständig steigende Teuerung war. Es ist doch mehr als naiv, diese Dinge mit Absicht heraufbeschworen zu haben und dann sich hinzustellen und zu behaupten, die Regierung der Linken habe keinen Rat zu schaffen gewußt — es ist Heuchelei und Falschheit der Rechten!

Der Kampf um die Macht, das ist das Losungswort der nationalen Parteien in ihrer inneren Politik gewesen. Ein Kampf um die Macht und nichts anderes war die berühmte Wahlordnung Pf. Lutoslawskis und Buzeks, vor allem ein Kampf gegen die Gleichberechtigung der nationalen Minderheiten und damit ein Kampf gegen die Verfassung, die die volle Gleichberechtigung aller Bürger ohne Unterschied der Nationalität und Rasse und des Bekenntnisses garantiert. Es ist der Chi-je-na gelungen eine Wahlordnung durchzudrücken, die für die nationalen Minderheiten und die kleinen polnischen Parteien „einen Schlag ins Gesicht bedeutet". Böses haben sie gewollt, Gott aber wandte es zum Guten. Durch die nur zu deutlichen Absichten dieser famosen Wahlordnung sahen sich alle Minderheiten gezwungen, einen einheitlichen Block zu schaffen und haben durch diesen auch einzeln mehr Stimmen erreicht, als es getrennt möglich gewesen wäre.

Es kam der neue Sejm, eine neue Konstellation der Kräfte — aber der Sieg der Rechten, der lange angekündigte und laut ausgerufene, blieb aus, und der Kampf um eine „polnische Mehrheit" im Sejm dauert in [illegible]rter Form immer weiter. Und er wird nicht aufhören, weil die Verblendung der Rechten nicht aufhört, die die durch die Verfassung garantierte Gleichberechtigung nicht anerkennen will, nicht verstehen will, daß es sich im politischen Leben der neuen Republik nicht darum handelt, ob Pole oder Nichtpole, sondern darum, ob polnischer Bürger oder nicht; die Nationalität darf keine Rolle spielen.

Das traurigste Kapitel aus den Ereignissen des dahingehenden Jahres ist die Geschichte der Wahl des ersten Staatspräsidenten, die Peripetie in der Tragödie, die die Innenpolitik Polens im letzten Jahre darstellt. Es war wiederum ein Kampf zwischen dem Chauvinismus der Rechten und der liberaleren Auffassung der Linken. Als diese durch die Wahl des ermordeten ersten Präsidenten der Republik, Narutowicz, mit Hilfe der Stimmen der Minderheiten siegte, kam die Katastrophe: der erste Staatspräsident Polens fiel durch Mörderhand weil er seine Wahl den Minderheiten verdankte. So geschehen im christlich-katholischen Lande Polen durch einen Anhänger der allerchristlichsten Demokraten. Doch es nutzt nichts, dem Schicksalsrade in die Speichen zu fallen, es geht seinen Gang weiter: bei der Wahl des zweiten Staatspräsidenten siegte wiederum die Vernunft über die Einseitigkeit: es wurde wiederum mit Hilfe des Minderheitenblocks ein Kandidat der gemäßigten Linken gewählt, Herr Wojciechowski. Dann folgte Ruhe nach dem Sturm, Ruhe, die vor allem dem energischen Eingreifen der Regierung Sikorski zu verdanken ist. Der Sieg ist entschieden zugunsten der Vernunft: gesiegt hat nicht der nationale Chauvinismus, sondern die liberale Linke, gesiegt hat Pilsudski über Korfanty, und behauptet haben sich trotz Angriff und Schmähung die nationalen Minderheiten, behauptet die deutsche Minderheit trotz Schikane und Verfolgung von nationalchauvinistischer Seite.

Mit harten Maßnahmen suchten die Nationaldemokraten das Deutschtum zu schlagen, mit Liquidierung und Exmission. Und als im April der Völkerbund die polnische Regierung ersuchte, alle Zwangsmaßnahmen gegen die deutschen Pächter und Ansiedler bis zur endgiltigen Entscheidung im Oktober zu unterlassen, da versuchten untergeordnete Organe fertige Tatsachen zu schaffen, indem sie mit verdoppelter Schärfe gegen die Ansiedler vorgingen. Der Westmarkenverein hub einen erbitterten Kampf gegen das hiesige Deutschtum an mit dem berüchtigten „Offenen Brief", indem er die hiesigen Deutschen für die Kämpfe in Oberschlesien verantwortlich zu machen versuchte, die nationale Presse bot alles auf, um das Deutschtum zu verunglimpfen und unmöglich zu machen durch die häßlichsten Verleumdungen. Es erstand ein besonderes Organ des Westmarkenvereins in Bromberg, die „Gazeta Bydgoska", die die „völlige Ausrottung des Deutschtums vom Angesicht dieses Erdstrichs" auf ihr Programm schrieb. Dann brachte der Oktober die endgiltige Entscheidung de Völkerbundes zugunsten der deutschen Minderheit in Polen — und wurde mit eisigem Stillschweigen von der Presse bedacht. Das bedeutete natürlich wiederum eine Niederlage der nationalen Chauvinisten und einen Sieg der Gerechtigkeit und der Vernunft.

So können wir deutsche Minderheit trotz allem, trotz mancher Schwierigkeiten und Enttäuschungen, die Bilanz ziehen: unsere gerechte Sache hat im Prinzip gesiegt, weil sie aufs Recht gestellt ist, wir dürfen getrost der Zukunft entgegensehen, dem neuen Jahre, das gewiß noch manchen Kampf bringen wird, aber bei der gegenwärtigen Gruppierung im Sejm und Regierung hoffen läßt, daß wir polnische Bürger deutscher Abstammung das Recht finden, das uns nach der Verfassung zusteht, — wenn wir alle geschlossen treu zur Scholle halten, treu zum Deutschtum stehen, unser Volkstum wahren und an unseren deutschen Sitten und Bräuchen, an deutscher Art und deutschem Wesen festhalten. Das walte Gott! Das ist unser aufrichtigster Neujahrswunsch, der Wunsch aller derer, denen das wahre Wohl des Staates am Herzen liegt!

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 30. Dezember.

Hilfe für die deutschen Schulen in Polen.

Ein Hamburger Freund übermittelt uns eben noch am Jahresende eine hocherfreuliche Nachricht aus Südamerika. Danach haben die starken deutschen Kolonien in Argentinien und Uruguay eine umfangreiche Sammlung zugunsten der bedrängten deutschen Schulen in Polen veranstaltet. Unser Hamburger Freund berichtet von „einem außerordentlichen Erfolge". Wir nehmen diesen Gruß von La Plata auch ohne Zahlen aus dem alten Jahr mit hinüber in das neue als Zeichen nimmermüder Bruderliebe, die schließlich doch allen Haß überwinden wird!

---

§ **Verordnung über die Außerbetriebsetzung von Dampfkesseln.** Der Wojewode in Posen hat neuerdings folgende Bekanntmachung erlassen: Auf Grund der Ministerial-Verordnung vom 9. September 1885 erinnere ich die mir unterstellten Polizeibehörden an die Pflicht, mich von jedem Falle einer teilweisen oder gänzlichen Außerbetriebsetzung eines Dampfkessels bzw. einer Betriebswerkstatt ungesäumt in Kenntnis zu setzen. Außerdem soll der Grund angegeben werden, der die Außerbetriebsetzung des gegebenen Gegenstandes verursacht hat, und das Mittel, die Betriebsstockung zu heben, z. B. ob eine Untersuchung gegen die Schuldigen eingeleitet ist bzw. ob man in gefahrdrohenden Fällen Zwangsmittel angewendet hat im Sinne von § 132 L. V. G. Obige Anordnung berührt keineswegs die Pflicht des Eigentümers betr. Benachrichtigung des zuständigen Dampfkesselaufsichtsorgans im Sinne von § 15 cp. 11 der Ministerialverordnung vom 8. November 1921 (Dz. Ust. 103, Poz. 741) über den Fall eines Brandes des gegebenen Betriebes oder Dampfkessels.

* * *

B. **Friedingen**, Kreis Bromberg, 27. Dezember. In der hiesigen Schule fand am Sonnabend, 23. d. M., unter dem brennenden Christbaum eine Weihnachtsfeier statt. Nach den Deklamationen und Liedervorträgen durch die Kinder wurden vom Lehrer Albrecht und Pfarrer Just-Sienno kurze Ansprachen gehalten, worauf die große Doxologie von Erwachsenen vierstimmig gesungen wurde. Hierauf wurden die Stücke „Weihnachtssegen", „Christkindlein in der Krippe" und „Der schwarze Peter" von Kindern und Erwachsenen flott aufgeführt. Trotz des schlechten Wetters waren Personen auch aus den entfernten Ortschaften Hasenau, Weichselhorst, Prust und Lowin erschienen, so daß die Schule bis auf den letzten Platz gefüllt war.

* **Kolmar** (Chodzież), 28. Dezember. In der Nacht zu Sonnabend versuchten einige Einbrecher beim Besitzer Junker in Podanin Vieh zu stehlen. Junker, der die Einbrecher hörte, schoß ins Dunkele und verwundete einen der Einbrecher Es war der Arbeiter Grünzel aus Kolmar, welcher unterhalb des Herzens getroffen war und nach kurzer Zeit bei seiner in Podanin wohnenden Mutter verstarb. Die Namen der beiden andern Einbrecher konnten ebenfalls festgestellt werden. Es handelt sich um die beiden Arbeiter Banach und Jaworski. Wie die Behörde ermittelte, gehörte Grünzel einer Einbrecherbande an, welche schon früher einen Einbruch bei Junker versucht hatte. Er hinterläßt Frau und 6 Kinder.

b. **Wilsche**, Kreis Bromberg, 28. Dezember. Am 27. d. M. hielt der Ortsbauernverein Wilsche eine zahlreich besuchte Monatsversammlung ab, die der Vorsitzende Gutsbesitzer Schmekel-Wiskitno leitete. Es wurde beschlossen, im Februar ein Wintervergnügen zu begehen. Als Referent war von der Bezirksgeschäftsstelle des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine in Bromberg Landwirt Rickmeyer-Friedingen entsandt worden, der einen Vortrag über „Ernährung der Pflanzen" hielt. Darauf folgte eine lebhafte Aussprache.

Neujahrsgebet.

Des Jahres dunklen Morgen
Und seine Bergeslast,
Mein Grübeln und mein Sorgen,
Des Lebens Hetz und Hast:
Leg ich in Deine Hände,
Mein Heiland und mein Trost,
Bring' nur zum guten Ende,
Was Du mir hast erlost!

Enteignen und Vertreiben,
Der Kirch' und Schulen Not,
Das Wandern und das Bleiben
Und was die Zukunft droht:
Leg ich in Deine Hände,
Mein Heiland und mein Held,
Verteil' es nur und sende,
Ganz wie es Dir gefällt!

Mein Hoffen und Ertragen,
Der Liebe Opferbrand,
Bekennen und Dreinschlagen,
Des Glaubens festen Stand:
Leg ich in Deine Hände,
Mein Heiland und mein Turm,
Daß nichts von Dir mich wende,
Mach alles fest im Sturm!

Fr. Just.

* * *

Matthias Claudius.

Neujahrsgedanken 1814.

'N fröhliches Neujahr, 'n fröhliches Neujahr für meine liebe Heimat! 'N fröhliches Neujahr für Freunde und Feinde, Christen und Türken, Hottentotten und Kannibalen! für alle Menschen, über die Gott seine Sonne aufgehen und regnen lässet! und für die armen Mohrensklaven, die den ganzen Tag in der heißen Sonne arbeiten müssen! 'S ist ein gar herrlicher Tag, der Neujahrstag! Ich kann 's sonst wohl leiden, daß einer 'n bißchen patriotisch ist und andern Nationen nicht hofiert. Bös muß man freilich von keiner Nation sprechen; die Klugen halten sich allenthalben stille, und wer wollte um der lauten Herren willen 'n ganzes Volk lästern? Wie gesagt, ich kann's sonst wohl leiden, daß einer so 'nbißchen patriotisch ist, aber Neujahrstag ist mein Patriotismus mausetot und 's ist mir an dem Tage, als wenn wir alle Brüder wären und einer unser Vater, der im Himmel ist, als wären alle Güter der Welt Wasser, das Gott für alle geschaffen hat, wie ich mal habe sagen hören usw.

Ich pflege mich denn wohl alle Neujahrsmorgen auf einen Stein am Weg hinzusetzen, mit einem Stab vor mir im Sand zu scharren und an dies und jenes zu denken. Nicht an meine Leser; sie sind mir aller Ehren wert, aber am Neujahrsmorgen auf dem Stein am Wege denk' ich nicht an sie, sondern ich sitze da und denke dran, daß ich in dem vergangenen Jahr die Sonne so oft hab aufgehen sehen und den Mond, daß ich so viele Blumen und Regenbogen gesehen und so oft aus der Luft Odem geschöpft und aus dem Bach getrunken habe; und denn mag ich nicht aufsehn und nehm' mit beiden Händen meine Mütz' ab und guck h'nein.

So bedenk' ich auch die Folgen der allgemeinen Züchtigung und des über die Deutschen im besonderen und über ganz Europa ergangenen Elends und namenlosen Jammers. Und wünschte nur, daß die Bösen gut, die Unbekehrten bekehrt würden, daß das Recht überall geehrt und Redlichkeit und ernster Sinn allgemein auf Erden würden, daß endlich die Welt nicht lieb gehabt, sondern eine Herberge würde, wo man sich behilft und nur an die weitere Reise und an die Heimat denkt.

* * *

Die Liebe.

Die Liebe hemmet nichts, sie kennt nicht Tür noch Riegel
Und dringt durch alles sich;
Sie ist ohn Anbeginn; schlug ewig ihre Flügel
Und schlägt sie ewiglich.

* * *

Die Zeit.

Die Zeit ist endlos in deinen Händen, o Herr. Niemand zählt deine Minuten.

Tag und Nächte gehn, Jahre kommen und schließen sich, Zeitalter blühen und welken wie Blumen. Du weißt zu warten.

Jahrhunderte folgen einander, um den Farbenton einer kleinen wilden Blume zu vollenden.

Wir aber haben nicht Zeit zu verlieren, und da sie uns fehlt, müssen wir unser Glück erraffen. Wir sind zu arm, um zu spät zu kommen.

Und so ist's, daß die Zeit geht, und dir bleibt der Altar leer von Gaben bis zum Letzten.

Am Ende des Tages haste ich, fürchtend, dein Tor sei geschlossen; doch finde ich, daß dort noch Zeit ist.

Rabindranath Tagore.